



EDEKABANK AG

Finanz- und
Lagebericht 2018

EDEKABANK.de
Zeit fürs Wesentliche.

Kennzahlen

in Mio. €	2018	2017	2016	2015	2014
Forderungen an Kreditinstitute	145,9	2,8	12,5	63,7	6,4
Forderungen an Kunden	1.695,2	1.723,4	1.466,2	1.473,4	1.280,7
Festverzinsliche Wertpapiere	680,1	565,8	518,9	434,7	433,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	932,4	860,5	754,7	862,8	806,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.306,0	1.256,5	1.142,0	1.020,7	824,4
Bilanzielles Eigenkapital einschließlich Bilanzgewinn	159,4	157,9	91,4	89,9	88,5
Bilanzsumme	2.555,6	2.421,1	2.123,3	2.091,2	1.819,8
Kundenkreditvolumen	1.917,4	1.889,5	1.615,9	1.583,6	1.390,0
Jahresüberschuss	6,1	6,1	3,6	3,6	3,6
Zahl der Mitarbeiter	156	158	161	151	145

Inhalt

- 01 Vorwort des Vorstandes
- 02 Lagebericht 2017 EDEKABANK AG
- 21 Bericht des Aufsichtsrates
- 22 Jahresabschluss 2017 EDEKABANK AG
- 39 Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe EDEKANER,

wie der vorliegende Finanz- und Lagebericht zeigt, ist es uns auch 2018 gelungen, in einem konjunkturell unruhigen Umfeld die EDEKABANK AG solide auf Wachstumskurs zu halten.

Das Nachsteuerergebnis liegt mit 6,1 Mio. Euro auf Vorjahresniveau und die Bilanzsumme wuchs um 5,6 % auf 2,6 Mio. Euro, womit sich die EDEKABANK AG erneut unter den Top 70-Instituten der insgesamt 873 Kreditgenossenschaften in Deutschland platziert. Basis des kontinuierlichen Bilanz-Wachstums aus eigener Kraft ist vor allem das Kreditgeschäft mit dem selbstständigen EDEKA-Einzelhandel, dazu trägt auch das Neugeschäft durch die Existenzgründer-Initiative des Verbundes erfreulich bei.

Der im abgeschlossenen Geschäftsjahr durch das Zinsumfeld zu erwartende Rückgang um 1,8 Mio. Euro beim reinen Zinsüberschuss (34,3 Mio. Euro, Vorjahr: 36,1 Mio. Euro) wurde teilweise kompensiert durch eine Steigerung von 1,2 Mio. Euro beim Provisionsüberschuss (10,8 Mio. Euro, Vorjahr: 9,6 Mio. Euro), zu dem unter anderem gute Ergebnisse im Zahlungsverkehr beigetragen haben.

In den Verwaltungsaufwendungen des Geschäftsjahres 2018 spiegeln sich wesentliche strategische Investitionen in die Zukunftsfähigkeit der EDEKABANK AG wider. Im zweiten Halbjahr haben wir die 2017 begonnene Migration des Kernbankensystems erfolgreich abgeschlossen und die Umstrukturierung des Zahlungsverkehrs weiter vorangetrieben. Mit diesen Maßnahmen steigern wir die Effizienz in unseren Geschäftsfeldern und sichern schnelle und reibungslose Prozesse für unsere Kunden.

Einen wichtigen Schritt in Richtung generationenübergreifende Nachhaltigkeit haben wir 2018 durch die Partnerschaft mit dem WWF gemacht. In dieser Zusammenarbeit überprüfen wir den Klima-Fußabdruck der Bank und entwickeln Anlage- und Finanzprodukte, die zu den Klimazielen beitragen und damit das weltweite Ökosystem und seine Ressourcen schonen und erhalten.

Gemeinsam und mit der Stärke genossenschaftlicher Solidarität wollen wir weiterhin viel für unsere Eigentümer und Kunden bewegen.

Wir bedanken uns daher, auch im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EDEKABANK AG, für das Vertrauen, das Sie uns 2018 entgegengebracht haben!

Hamburg, im Juni 2019



Maik Wandtke
Sprecher des Vorstandes



Heiko Gerdts
Mitglied des Vorstandes



Maik Wandtke (links) und Heiko Gerdts (rechts)

Lagebericht 2018

I. Grundlagen des Unternehmens

ORGANISATIONSSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Eckdaten und Unternehmensentwicklung

Die EDEKABANK AG ist das zentrale Finanzierungsinstitut im EDEKA-Verbund und wird als Aktiengesellschaft nach deutschem Recht geführt. Der Sitz der Gesellschaft ist in Hamburg. Der Vorstand der EDEKABANK AG besteht aus zwei Mitgliedern. Maik Wandtke ist Sprecher des Vorstandes und verantwortlich für den Vertrieb, die Eigenanlagen und den Unternehmensstab der Bank. Heiko Gerdts verantwortet als Mitglied des Vorstandes die Steuerung und die Organisation. Bis zur Hauptversammlung am 23. Juni 2018 bestand der Aufsichtsrat aus elf Personen. Mit Wahl des selbstständigen Einzelhandelskaufmanns Wolfgang Matthiessen durch die Hauptversammlung setzte sich der Aufsichtsrat wieder aus der in der Satzung festgelegten Anzahl von zwölf Personen, davon vier Arbeitnehmervertreter, zusammen. Die weiteren acht von der Hauptversammlung zu wählenden Mitglieder setzen sich grundsätzlich zur einen Hälfte aus Mitgliedern / Gesellschaftern von EDEKA-Regionalgesellschaften, die den Beruf eines selbstständigen Einzelhandelskaufmanns aktiv ausüben, und zur anderen Hälfte aus hauptamtlich tätigen geschäftsführenden Vorstandsmitgliedern / Geschäftsführern von EDEKA-Regionalgesellschaften zusammen. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist der selbstständige Einzelhandelskaufmann Wilhelm Behrends. In Anrechnung auf das Kontingent der hauptamtlichen Vorstände bzw. Geschäftsführer der EDEKA-Regionalgesellschaften nehmen Markus Mosa, der zugleich Vorsitzender des Vorstandes der EDEKA ZENTRALE AG & Co. KG und Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden ist, und das Vorstandsmitglied unseres strategischen Partners DZ BANK AG, Uwe Berghaus, Aufsichtsratsmandate wahr. Die Beschlussfähigkeit des Aufsichtsrates war im Geschäftsjahr uneingeschränkt gegeben.

Das Grundkapital beträgt 76,2 Mio.€ und ist eingeteilt in 76.160.000 vinkulierte Stückaktien. Die Anteile befinden sich im Besitz der EDEKA-Regionalgesellschaften in Höhe von zusammen 50,3 %, der EDEKA ZENTRALE AG & Co. KG, Hamburg, in Höhe von 41,3 % sowie der DZ BANK AG, Frankfurt am Main, in Höhe von 8,4 %. Mit der DZ BANK AG, mit der eine gegenseitige Beteiligung besteht, verfügen wir in der genossenschaftlichen Finanzgruppe über eine langjährig gewachsene, intensive partnerschaftliche Kooperation.

Unternehmensstrategie und -steuerung

Die EDEKABANK AG wurde vor über 100 Jahren von den EDEKA-Kaufleuten gegründet, um den Finanzungskreislauf innerhalb der Genossenschaft und damit nachhaltiges Wachstum für den Verbund zu sichern. Diesem Geschäftsmodell ist sie noch heute treu: Mit Finanzierungen und weiteren Finanzdienstleistungen unterstützt sie den selbstständigen EDEKA-Einzelhandel, damit Menschen in ganz Deutschland frische Lebensmittel kaufen können. Die Ausrichtung der Bank basiert auf dieser zentralen Aufgabe. Persönliche Kundenbeziehungen, langfristiges, generationenübergreifendes Denken und individuelle Lösungen prägen unser Verständnis von Banking. Als Mitglied im Genossenschaftlichen Bankenverband (BVR) profitieren wir darüber hinaus von der Sicherheit und Zuverlässigkeit übergreifender Systeme im Bankenalltag und in der Interessenvertretung.

Die selbstständigen EDEKA-Einzelhändler sind die Kernzielgruppe im Firmenkundengeschäft der EDEKABANK AG. Entsprechend den Wünschen und Bedürfnissen dieser Zielgruppe umfasst das Angebot Dienstleistungen und Produkte für Investition und Finanzierung, Liquidität und Zahlungsverkehr sowie die Vermögensanlage.

Die EDEKA-Regionalgesellschaften und die EDEKA-Zentralorganisationen bilden aufgrund ihrer Größe innerhalb des Firmenkundengeschäfts der EDEKABANK AG ein eigenständiges strategisches Geschäftsfeld. Das Produktportfolio für diese Kunden umfasst im Rahmen von Finanzierungen insbesondere die von Spezialimmobilien, des Weiteren die Bedarfsfelder Liquidität und Zahlungsverkehr sowie die Vermögensanlage.

Im Rahmen des Privatkundengeschäftes leisten wir für unsere Kunden eine umfassende Vermögens-, Anlage- und Baufinanzierungsberatung.

In den vergangenen Jahren wurde für die EDEKABANK AG und alle ihre Aktivitäten ein einheitliches Markenbild erarbeitet, weil wir davon überzeugt sind, dass eine starke Marke den wirtschaftlichen Erfolg der Bank fördert. Der Markenkern der EDEKABANK AG „Gutes Gefühl“ wird über die drei Aspekte „beratend“, „exklusiv“ und „sinnvoll“ aufgeladen, die den gesamten Auftritt der Bank und ihre Prozesse und Dienstleistungen mittelfristig zunehmend prägen werden.

Die EDEKABANK AG will sich im Bankenmarkt über alle Zielgruppen hinweg konsistent positionieren und die Glaubwürdigkeit des Markenversprechens unseren drei Anspruchsgruppen Eigentümer, Kunden, Mitarbeiter in jedem Kontakt beweisen. Unsere Verbesserungen und Innovationen fördernde Unternehmenskultur sehen wir dabei als eine wichtige Voraussetzung für den erfolgreichen Auf- und Ausbau der Kundenbeziehungen an. Unsere Kunden erwarten Bankdienstleistungen und -services in hoher Qualität und zu einem fairen Preis. Innovationen, vor allem in digitalen Services, unterstützen uns darin die Kundenzufriedenheit zu steigern. Gleichzeitig stärken wir die Zukunftsfähigkeit der EDEKABANK AG und damit die Sicherheit der Arbeitsplätze.

Infolge der Fusion der genossenschaftlichen Rechenzentren haben wir im Geschäftsjahr unser Kernbanksystem von bank21 auf agree21 migriert. Das hierfür notwendige ressourcenintensive Projekt startete bereits im Jahr 2017 und konnte nach erfolgreicher Migration am 22. September 2018 zum Geschäftsjahresende beendet werden. Die Migration bildet die Grundlage für eine zukunftsorientierte IT-Struktur der Bank.

Tochterunternehmen

Die EDEKABANK AG verfügt mit der EDEKA Versicherungsdienst Vermittlungs-GmbH (EVD) über eine 100%ige Tochtergesellschaft als strategische Beteiligung, die mittels eines Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrages mit der Bank verbunden ist. Die EVD vermittelt und verwaltet als Makler Versicherungen für gewerbliche und private Kunden. Die Tätigkeit erstreckt sich vorwiegend auf Geschäfte, die den EDEKA Zentralorganisationen, den EDEKA-Genossenschaften sowie deren Mitgliedern und Mitarbeitern dienen. Insofern ergänzt die Tochtergesellschaft das bankeigene Produkt- und Dienstleistungsangebot und rundet das Profil der EDEKABANK AG als Allfinanzanbieter ab. Auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EDEKABANK AG hat sie nur einen begrenzten Einfluss. Die Gewinnabführung nach Steuern belief sich im Jahr 2018 auf 0,3 Mio. €.

Compliance, Geldwäsche und Datenschutz

Die EDEKABANK AG fühlt sich auch aus eigener Verantwortung heraus den Compliance-, Geldwäsche- und Datenschutz-Anforderungen verpflichtet. Diesen sind wir nachgekommen. Kunden wie Mitarbeiter der Bank schützen wir vor Persönlichkeitsrechtsverletzungen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten. Die Bank stellt außerdem das rechtmäßige Verhalten ihrer Mitarbeiter sicher und vermeidet dadurch Interessenkollisionen zwischen Kunden, Mitarbeitern und Bank. Weiterhin hat die Bank zur Prävention vor Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstige strafbare Handlungen umfassende Maßnahmen ergriffen.

Nachhaltigkeit

Als Bank mit langer Tradition und genossenschaftlicher Verankerung setzen wir auf generationsübergreifendes, nachhaltiges Wirtschaften. Darunter verstehen wir einen jederzeit verantwortungsbewussten Umgang mit den uns anvertrauten Geldern, aber auch unseren Beitrag zur Gründung und Sicherung von regionalen und unternehmerischen Existenzen. Die strategischen Ertragsinteressen werden immer in Beziehung gesetzt zu den langfristigen Auswirkungen auf die EDEKABANK AG, ihre Mitarbeiter und den EDEKA-Verbund.

In Partnerschaft mit dem WWF entwickeln wir Anlage- und Finanzierungsprodukte, die zur Erreichung der UNO-Klimaziele beitragen und beraten unsere Kunden künftig im Hinblick auf den ökologischen Fußabdruck ihres Vermögens. Gemeinsam mit der EDEKA und dem WWF arbeiten wir daran, die Waren- und Geld-Kreisläufe rund um den Lebensmitteleinzelhandel im Interesse nachfolgender Generationen zu optimieren und die weltweiten Ressourcen zu schonen.

II. Wirtschaftsbericht

(1) GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Gemäß Angaben des Statistischen Bundesamtes setzte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2018 ihren Aufschwung fort. Allerdings fiel der Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahr mit 1,5 % merklich schwächer aus als 2017 (+2,2 %). Grund hierfür waren sowohl nachfrageseitige als auch angebotsseitige Faktoren. Einerseits sahen sich die Unternehmen vermehrt angebotsseitigen Engpässen gegenübergestellt, vor allem bei Arbeitskräften und bei Vorleistungsgütern. Zudem belasteten Sonderfaktoren die Produktion, wie Streiks und eine schwere Grippewelle im Frühjahr sowie ein Pkw-Zulassungsstau infolge von Problemen mit dem neuen Abgastestverfahren WLTP, der das Wirtschaftswachstum in der zweiten Jahreshälfte erheblich belastete. Andererseits verlor der Welthandel im Vergleich zum Vorjahr etwas an Schwung, was sich nachfrageseitig dämpfend auswirkte.

Ähnlich wie bereits im Vorjahr trugen die Konsumausgaben spürbar zum Anstieg des BIP bei. Das Ausgabenwachstum blieb aber deutlich hinter dem Zuwachs von 2017 zurück (+1,0 % gegenüber +1,7 %). Der Privatkonsum wurde erneut ausgeweitet (+1,0 %), begünstigt durch die nach wie vor solide Arbeitsmarktentwicklung und die vielfach kräftigen Lohnzuwächse. Zusätzliche Impulse gingen von der zu Jahresbeginn vorgenommenen Verminderung der Beitragssätze zur gesetzlichen Renten- und Krankenversicherung sowie den Entlastungen bei der Einkommenssteuer aus. Die Konsumausgaben des Staates legten vor dem Hintergrund höherer Personalaufwendungen und Sachleistungen für Gesundheit und Pflege ebenfalls zu (+1,1 %). Ihr Beitrag zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum fiel mit 0,2 %-Punkten jedoch geringer aus als der Beitrag der privaten Konsumausgaben mit 0,5 %-Punkten.

Im Verlauf des Jahres 2018 hat der Anstieg der Verbraucherpreise deutlich angezogen. Die Inflationsrate, die in den Monaten Januar bis April noch um rund 1,5 % gestiegen war, lag in den Monaten Mai bis November kontinuierlich bei mindestens 2 %, bevor sie im Dezember wieder etwas nachgab. Im Oktober verteuerten sich die Verbraucherpreise um 2,5 % und damit so stark wie seit September 2008 nicht mehr. Treibender Faktor der Gesamtentwicklung waren die Energie- und Nahrungsmittelpreise, die angesichts höherer Rohölpreise und schwacher Ernten überdurchschnittlich stiegen. Auf Jahressicht stiegen die Verbraucherpreise insgesamt um 1,9 % und damit geringfügig stärker als 2017 (1,8 %).

Nach ersten uns vorliegenden Trenderhebungen sank sowohl die Zahl der Verbraucherinsolvenzen (-4,7 %) als auch die Zahl der Unternehmensinsolvenzen (-1,2 %). Der Grund für die rückläufige Entwicklung der Insolvenzzahlen waren die günstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Verbraucher und für Unternehmen.

Der Arbeitsmarkt präsentierte sich in einer anhaltend guten Grundverfassung. Die Erwerbstätigenzahl legte erneut spürbar zu. Sie stieg im Inland gegenüber dem Vorjahr um 562.000 auf etwa 44,8 Millionen Menschen. Ähnlich wie in den Vorjahren wurde der Beschäftigungsaufbau in erster Linie durch eine merkliche Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung getragen. Dagegen war die Zahl der Selbstständigen und der geringfügig Beschäftigten abermals rückläufig. Die Arbeitslosenzahl verminderte sich weiter. Bei der Bundesagentur für Arbeit waren rund 2,3 Millionen Arbeitslose registriert und damit 193.000 weniger als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote ging im Vergleich zu 2017 um 0,5 %-Punkte auf 5,2 % zurück.

Das Konsumklima konnte 2018 nicht auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Der GfK-Klimaindex lag für Dezember 2018 bei 10,4 Punkten und damit unter dem Vergleichswert von 10,7 Punkten für Ende 2017.

Im Vergleich zum Vorjahr und nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamts stieg der Einzelhandelsumsatz in Deutschland 2018 real um 1,2 % sowie nominal 2,8 %. Unternehmen des Einzelhandels (ohne Kfz, Tankstellen, Brennstoffe, Apotheken) erwirtschafteten 2018 nach vorläufigen Berechnungen des Handelsverbands Deutschland demnach einen Umsatz von 525,0 Mrd. €. Das entspricht einem nominalen Umsatzwachstum von 2,3 %. Der Einzelhandel ist damit im neunten Jahr in Folge gewachsen. Der Einzelhandel mit Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren setzte im Dezember 2018 preisbereinigt 1,5 % und nominal 0,8 % weniger um als im Dezember 2017. Dabei lag der Umsatz bei den Supermärkten, SB-Warenhäusern und Verbrauchermärkten preisbereinigt um 0,9 % und nominal um 0,3 % niedriger als im Vorjahresmonat.

Die öffentliche Hand schloss 2018 mit einem Rekord-Finanzierungsüberschuss von 59,2 Mrd. € ab, was 1,7 % des Bruttoinlandsprodukts entsprach. Wie bereits in den Vorjahren legten die staatlichen Einnahmen kräftig zu, befördert durch die höhere Beschäftigung und die steigenden Einkommen. Demgegenüber verlief das Ausgabenwachstum moderat, wofür auch ein Sondereffekt verantwortlich war: Wegen der späten Regierungsbildung gab es im Bund in der ersten Jahreshälfte nur eine vorläufige Haushaltsführung, die lediglich Ausgaben zur Aufrechterhaltung der Verwaltung und zur Erfüllung rechtlicher Verpflichtungen zuließ. Der Schuldenstand des Staates sank im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt von 63,9 % im Jahr 2017 auf rund 60 %. Erste amtliche Zahlen zur Schuldenquote 2018 werden voraussichtlich im April bekanntgegeben.

Nach einem zunächst aussichtsreichen Start in das Jahr 2018 mehrten sich im Jahresverlauf die Risiken für die Kapitalmärkte. Zunächst bot das robuste Wirtschaftswachstum insbesondere in den USA Rücken- deckung für steigende Kurse an den Aktienmärkten und damit einhergehend steigende Renditen an den Anleihenmärkten. Die konjunkturelle Entwicklung im Euroraum insbesondere die Fortschritte am Arbeits- markt und die moderat steigenden Löhne waren gute Voraussetzungen für einen anhaltenden Aufschwung. Ergänzend stützte die sinkende Steuerbelastung, im Zuge der umfangreichen US-Steuerreform, speziell die US-Aktienmärkte. Der Dow Jones markierte noch im Oktober ein Allzeithoch bei fast 27.000 Punkten. Geo- politische Risiken überkompensierten jedoch das positive Momentum. Ein wesentlicher Herd für Unsicher- heit war die US-Handelspolitik. Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte spitzte sich der Handelskonflikt mit China zu, nachdem bereits im Frühjahr Strafzölle auf Aluminium und Stahl eingeführt wurden. Dies, aber auch eine hohe Verschuldung bei den Unternehmen in China belasteten das Wachstum in der Volks- republik. Hinzu kamen weitere Schwellenländer mit reduziertem Wirtschaftswachstum, was entsprechende Auswirkungen auf den globalen Handel hatte. Neben dem sich abkühlenden Welthandel nahmen weitere politische Risiken die Kapitalmärkte in ihren Bann. Die letzten Hoffnungen auf einen geregelten Brexit wurden von den Marktteilnehmern zum Jahresende weitestgehend aufgegeben. Auch die innenpolitischen Streitigkeiten in den USA belasteten die Märkte ebenso wie die Ankündigung der US-Regierung, sich aus Syrien zurückzuziehen.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat zum Jahresende 2018 das Ankaufprogramm für Anleihen beendet – die ultra-lockere Geldpolitik somit gedrosselt. Die Leitzinsen beließen die europäischen Notenbanker jedoch unverändert auf deren historisch niedrigen Niveaus. So blieb der EZB-Hauptrefinanzierungssatz für die Finanzinstitute des Euroraumes bei 0,0 % und der Einlagensatz mit –0,4 % im negativen Bereich.

In diesem teilweise herausfordernden Umfeld ist es uns gelungen, unsere Erträge insgesamt stabil zu halten, allen vertretbaren Kreditwünschen gerecht zu werden und an unserer konservativ ausgerichteten Anlagepolitik festzuhalten.

(2) ENTWICKLUNG 2018

Die Geschäftsentwicklung der EDEKABANK AG war auch im Jahr 2018 trotz des erschwerten Umfelds zufriedenstellend. Wie bereits in den Vorjahren leisteten die auf der Existenzgründungsinitiative des EDEKA-Verbundes basierenden Verträge einen bedeutenden Beitrag zum Kreditneugeschäft. Im Jahr 2018 betrug der Anteil 26,0 % (2017: 22,5 %). Mit neuen Krediten in Höhe von insgesamt 342,5 Mio. € haben wir den selbstständigen EDEKA-Einzelhändlern wiederum in nennenswertem Umfang Mittel für Investitionen bereitgestellt. Im Vergleich zum Vorjahr sind hierin keine Kontokorrentlinien enthalten, da deren konsistente Messung aufgrund der im Geschäftsjahr durchgeführten Migration des Kernbanksystems technisch nicht möglich war.

	2018	2017	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Kreditneugeschäft mit selbstständigen EDEKA-Einzelhändlern	342,5	366,0	-23,5	-6,4
davon: Existenzgründer	89,1	82,4	6,7	8,1

(3) VERMÖGENSLAGE

Die grundsätzliche Struktur der Aktivseite blieb im Wesentlichen unverändert. Die wesentlichen Bilanzpositionen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	2018		2017		Veränderung	
	Mio. €	% der BS	Mio. €	% der BS	Mio. €	%
Bilanzsumme	2.555,6	100,0	2.421,1	100,0	134,5	5,6
Barreserve und Forderungen an Kreditinstitute	149,9	5,9	6,8	0,3	143,1	2.104,4
Forderungen an Kunden	1.695,2	66,3	1.723,3	71,2	-28,1	-1,6
festverzinsliche und andere Wertpapiere	680,1	26,6	660,4	27,3	19,7	3,0
Beteiligungen	28,4	1,1	28,4	1,2	0,0	0,0

Die Bilanzsumme ist um 134,5 Mio. € gestiegen. Ursächlich für diesen Anstieg ist in erster Linie die deutliche Zunahme unserer Forderungen an Kreditinstitute (143,1 Mio. €), insbesondere bedingt durch eine Zunahme der Tagesgeldanlage bei der DZ BANK AG. Des Weiteren erfolgte in geringerem Maße die Erhöhung unseres Bestands an festverzinslichen und anderen Wertpapieren (19,7 Mio. €). Wertpapiere mit einem Buchwert (inklusive Zinsabgrenzung) in Höhe von 213,3 Mio. € wurden im Geschäftsjahr wie Anlagevermögen behandelt, da sie dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen sollen.

Der Rückgang der Forderungen an Kunden ist im Wesentlichen bedingt durch Regel- und Sondertilgungen eines Großkunden im Firmenkundengeschäft in Höhe von 150 Mio. €.

Der Wertpapierbestand gliedert sich in notenbankfähige Wertpapiere, welche die Bank zur Sicherung des Zahlungsverkehrs vorhält, in Höhe von 77,6 %, und in sonstige Wertpapiere in Höhe von 8,1 % des Gesamtvolumens. Wertpapiere mit einem Rating unterhalb des Investmentgrade befinden sich nicht im Direktbestand der Bank.

Darüber hinaus hat die Bank zur Verbesserung der Diversifizierung und zur Ergebnissteuerung in einen Spezialfonds investiert und diese Investition im Geschäftsjahr um 21,2 Mio. € erhöht. Der Anteil des Spezialfonds am Gesamtvolumen der Wertpapiere beträgt 14,3 %.

Die wesentlichen Bilanzpositionen der Passivseite haben sich im Jahr 2018 wie folgt entwickelt:

	2018		2017		Veränderung	
	Mio. €	% der BS	Mio. €	% der BS	Mio. €	%
Bilanzsumme	2.555,6	100,0	2.421,1	100,0	134,5	5,6
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	932,4	36,5	860,4	35,5	72,0	8,4
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	1.306,0	51,1	1.256,5	51,9	49,5	3,9
Rückstellungen	11,4	0,4	9,9	0,4	1,5	15,2
Fonds für allgemeine Bankrisiken	142,1	5,6	131,9	5,4	10,2	7,7
Bilanzielles Eigenkapital	159,4	6,2	157,9	6,5	1,5	0,9

Die Ausweitung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultiert neben dem Ausweis zeitlicher Buchungsunterschiede gegenüber der Deutschen Bundesbank aus einem Anstieg der öffentlichen Refinanzierungsmittel in Höhe von 79,7 Mio. €.

Das Einlagenvolumen unserer Kunden stieg insgesamt um 49,5 Mio. €. Die Kundeneinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist sind um 103,0 Mio. € zurückgegangen, während die täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden stichtagsbedingt um 159,8 Mio. € zunahmen. Die stichtagsbedingten Veränderungen sind dem Geschäftsmodell der EDEKABANK AG inhärent. Bei den Festgeldern und Sparbriefen ist ein Rückgang in Höhe von 0,6 Mio. € zu verzeichnen.

Der Anstieg der Rückstellungen ist im Wesentlichen auf eine um 1,5 Mio. € höhere Dotierung der Rückstellung für Bonusparverträge im Geschäftsjahr zurückzuführen.

Die Bank hat einen Betrag in Höhe von 10,3 Mio. € aus dem laufenden Ergebnis dem Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB zugeführt.

Das Grundkapital in Höhe von 76,2 Mio. € ist in 76.160.000 vinkulierte auf den Namen lautende Stückaktien unterteilt. Die Gewinnrücklagen sind um 1,5 Mio. € aus dem Jahresüberschuss erhöht worden. Das zum 31. Dezember 2018 ausgewiesene Eigenkapital beläuft sich auf 159,4 Mio. €.

(4) FINANZ- UND LIQUIDITÄTSLAGE

Die Geschäftsstruktur der Bank gewährleistet grundsätzlich genügend Liquiditätsreserven. Darüber hinaus stehen der Bank durch ein Pfanddepot bei der Deutschen Bundesbank ausreichende liquide Mittel zur Verfügung. Für dieses Pfanddepot hat die Bank Mindestvolumina als Untergrenzen definiert.

Zudem stehen ausreichende Geldhandelslinien bei anderen Kreditinstituten zur Verfügung. Durch die konsequente Liquiditätsüberwachung und -steuerung wurde im Berichtsjahr nur gelegentlich unter Ertragsoptimierungsgesichtspunkten auf diese Möglichkeiten zur Schaffung von Liquidität zurückgegriffen. Die Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund rundet die Liquiditätsvorsorge der Bank ab.

Das Kreditneugeschäft wird im Wesentlichen über die Kreditanstalt für Wiederaufbau oder Länderförderbanken refinanziert. Auch hier stehen der Bank hinreichende Refinanzierungslinien zur Verfügung.

Die Liquidität der EDEKABANK AG war im Geschäftsjahr gewährleistet.

Die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Vorgabe zu der Liquiditätsdeckungsquote (LCR) haben wir sichergestellt. Für die EDEKABANK AG wurden intern höhere Grenzwerte festgelegt. Die Einhaltung der Liquiditätsdeckungsquote wird täglich geprüft und das Ergebnis an den Vorstand berichtet. Im Berichtsjahr wurde die aufsichtsrechtliche Vorgabe eingehalten.

(5) ERTRAGSLAGE

Die wesentlichen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung haben sich im Berichtsjahr 2018 wie folgt entwickelt:

	2018	2017	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Zinsüberschuss	34,3	36,1	-1,8	-5,0
Provisionsüberschuss	10,8	9,6	1,2	12,5
Summe Bruttoerträge	45,1	45,7	-0,6	-1,3
sonstiges Ergebnis	5,8	7,9	-2,1	-26,6
Verwaltungsaufwand	-22,2	-20,9	1,3	6,2
Ergebnis vor Bewertung	28,7	32,7	-4,0	-12,2
Bewertungsergebnis	-3,2	-4,2	1,0	23,8
Ergebnis vor Steuern	25,5	28,5	-3,0	-10,5
Steuern	-9,1	-8,0	1,1	13,8
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-10,3	-14,4	-4,1	-28,5
Jahresüberschuss	6,1	6,1	0,0	0,0

Bei weiterhin niedrigen Zinsen am Geld- und Kapitalmarkt ist der Zinsüberschuss gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Wesentlicher Grund hierfür ist ein Rückgang der Erträge aus Darlehenszinsen, der nicht durch rückläufige Zinsaufwendungen kompensiert werden konnte. Der Rückgang des Zinsüberschusses entspricht unseren mittelfristigen Erwartungen. Der Zinsüberschuss übertraf das Planniveau dennoch um 0,1%.

Das Provisionsergebnis erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Mio. €. Der im Rahmen einer konservativen Planung angesetzte Planwert konnte um 9,8 % übertroffen werden. Der Rückgang des sonstigen Ergebnisses beruht im Wesentlichen auf der in der Vorjahreszahl enthaltenen vollständigen Auflösung einer Rückstellung.

Der Verwaltungsaufwand ist planmäßig gestiegen. Sowohl in den Personalaufwendungen als auch in den anderen Verwaltungsaufwendungen schlugen sich die von uns getätigten Investitionen in die Zukunft der EDEKABANK AG nieder. Die erhöhten Aufwendungen leisten neben dem rückläufigen Zinsüberschuss einen negativen Beitrag zur Cost-Income-Ratio (CIR), die im Jahresvergleich um 4,8 %-Punkte angestiegen ist. In Erwartung eines mittelfristigen Anstiegs ergab sich gegenüber unserer Planung jedoch insbesondere aufgrund von Kostendisziplin eine um 2,2 %-Punkte niedrigere CIR. Aufgrund weiterhin notwendiger Investitionen in die Zukunftsfähigkeit unserer IT-Infrastruktur und weiterhin leicht rückläufiger Zinsüberschüsse gehen wir kurzfristig von einem weiteren Anstieg der CIR aus. Erwartungsgemäß wird sich die CIR jedoch im Zeitablauf planmäßig stabilisieren und mittelfristig wieder verringern.

Bei der Bewertung unserer Risikoaktiva haben wir wie in den Vorjahren konservative Maßstäbe angelegt. Alle erkannten Risiken sind durch Wertberichtigungen und Rückstellungen abgesichert. Unsere Wertpapierbestände sind bei Zuordnung zum Umlaufvermögen nach dem strengen Niederstwertprinzip und bei Zuordnung zum Anlagevermögen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Der Steueraufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht, was im Wesentlichen auf den einmaligen Effekt aus der vollständigen Auflösung einer Steuerrückstellung in 2017 zurückzuführen ist.

Der Jahresüberschuss bewegt sich auf Vorjahresniveau.

Gemäß § 26a KWG sind u.a. der Umsatz und die Kapitalrendite zu veröffentlichen. Der Umsatz, gemessen als operatives Ergebnis, ist von 52,1 Mio. € im Vorjahr auf 49,9 Mio. € im Berichtsjahr gesunken. Das operative Ergebnis wird von uns definiert als die Summe von Zins- und Provisionsüberschuss zuzüglich der sonstigen betrieblichen Erträge. Die Kapitalrendite als Quotient von operativem Ergebnis und Bilanzsumme beträgt 2,0 %. Es bestehen keine Beihilfen öffentlicher Stellen. Für die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten wird auf § 267 Abs. 5 HGB verwiesen. Die Zahl ist im Anhang dargestellt. Die gemachten Angaben im Sinne des § 26a KWG beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland.

Weitere offenzulegende Angaben gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) werden wir in einem separaten Offenlegungsbericht auf unserer Homepage veröffentlichen.

(6) GEWINNVERWENDUNG

Zur Stärkung des bilanziellen Eigenkapitals haben Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 23 Abs. 4 der Satzung beschlossen, 1,5 Mio. € bzw. 24,7 % des Jahresüberschusses von 6,1 Mio. € den Gewinnrücklagen zuzuführen. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von 4,6 Mio. € auszuschütten und 28 T€ auf neue Rechnung vorzutragen. Mit einer Dividende von 6,0 % auf das gezeichnete Kapital schütten wir an unsere Aktionäre damit auch für das Jahr 2018 eine unverändert hohe Gewinnbeteiligung aus.

(7) GLEICHBERECHTIGTE TEILHABE VON FRAUEN UND MÄNNERN AN FÜHRUNGSPPOSITIONEN IN DER EDEKABANK AG

Die EDEKABANK AG fördert im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten den Einsatz von qualifizierten Frauen in Führungspositionen der Bank. Bei vakanten und / oder neu zu schaffenden Stellen werden Bewerberinnen und Bewerber, die über gleichwertige Qualifikationen verfügen, gleichberechtigt in das Auswahlverfahren aufgenommen. Die Stellenbesetzung erfolgt auf Basis einer sachgerechten sowie zukunftsfähigen Entscheidung zu Gunsten des Hauses.

Der Aufsichtsrat legte in seiner Sitzung vom 22. September 2015 entsprechend des rechnerischen Ergebnisses gemäß dem „Gesetz für eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft [...]“ für die Besetzung des Vorstandes mit Frauen eine Zielgröße von 0,0 % und für die Besetzung des Aufsichtsrates mit Frauen eine Zielgröße von 16 ⅔ % fest. Diese erstmalig festgelegten Zielgrößen waren maßgeblich für den Zeitraum bis einschließlich 30. Juni 2017. In seiner Sitzung vom 4. Mai 2017 bestätigte der Aufsichtsrat die zuvor genannten Zielgrößen, so dass diese für den Zeitraum ab 1. Juli 2017 bis einschließlich 30. Juni 2022 ebenfalls gelten.

Der Vorstand der EDEKABANK AG legte mit Beschluss vom 28. August 2015 entsprechend des rechnerischen Ergebnisses gemäß dem „Gesetz für eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft [...]“ für die Besetzung der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstandes mit Frauen eine Zielgröße von 20,0 % fest. Diese erstmalig festgelegte Zielgröße war maßgeblich für den Zeitraum bis einschließlich 30. Juni 2017. Mit Vorstandsbeschluss vom 21. April 2017 wurde die vorgenannte Zielgröße entsprechend des rechnerischen Ergebnisses gemäß dem „Gesetz für eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft [...]“ auf 22 2/9 % erhöht. Die neue Zielgröße gilt für den Zeitraum ab 1. Juli 2017 bis einschließlich 30. Juni 2022.

Die von Aufsichtsrat und Vorstand definierten Zielgrößen wurden im Geschäftsjahr eingehalten.

(8) MITARBEITER

Am Bilanzstichtag waren 156 (Vorjahr: 158) Mitarbeiter, davon 9 Bereichsleiter, 14 Gruppenleiter, 129 Sachbearbeiter und 4 Auszubildende bei der EDEKABANK AG tätig. Im Berichtsjahr standen 12 Mitarbeiter mehr als 25 Jahre in unseren Diensten.

Die Vergütung der Mitarbeiter erfolgt nach dem Tarifvertrag für die Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie die genossenschaftliche Zentralbank. Sonderleistungen, die im Verhältnis zu den anderen Vergütungsbestandteilen von untergeordneter Bedeutung sind, werden über ein leistungs- und erfolgsorientiertes Vergütungssystem gewährt.

Im Berichtsjahr wurden die in der Instituts-Vergütungsverordnung (InstitutsVergV) bzw. nach § 25a KWG festgelegten Anforderungen an die Vergütungssysteme von Kreditinstituten und Finanzdienstleistungsinstituten sämtlicher Mitarbeiter einschließlich der Geschäftsleiter eingehalten. Dabei sind für die EDEKABANK AG die allgemeinen Regelungen anzuwenden. Die in der InstitutsVergV formulierten speziellen Regelungen sind nur von bedeutenden Instituten mit einer Bilanzsumme von mindestens 15,0 Mrd. € umzusetzen. Wie in den Vorjahren haben wir auch im Jahr 2018 gezielt in Aus- und Fortbildung investiert. Unsere Mitarbeiter haben sowohl Seminarangebote im genossenschaftlichen Umfeld als auch bei externen Anbietern genutzt.

Vier Auszubildende haben ihre Prüfung zur / zum Bankkauffrau / -mann im Jahr 2018 erfolgreich bestanden. Zum 1. August 2018 starteten zwei junge Menschen ihre Ausbildung zum Bankkaufmann.

(9) ZUSAMMENFASSENDE BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Die Bank plant die Entwicklung des Geschäftes sowie die Erträge und Aufwendungen grundsätzlich konservativ. Das erreichte Ergebnis vor Steuern lag im Jahr 2018 insgesamt um 21,5 % über unserem Planansatz. Maßgeblich hierfür war ein um 43,3 % deutlich unter den Planungen liegender Bewertungsaufwand.

Die Vermögenslage unseres Hauses ist durch eine ausgewogene Aktiv-Passiv-Struktur sowie eine angemessene Eigenkapitalausstattung geprägt. Die gebildeten Vorsorgen für die erkennbaren und latenten Risiken im Kredit- und Wertpapiergeschäft sind angemessen; für erhöhte latente Risiken bestehen ausreichende Reserven.

Die Finanz- und Liquiditätslage entspricht den betrieblichen Erfordernissen. Die aufsichtsrechtlichen Vorgaben wurden eingehalten.

III. Risikobericht

(1) RISIKOSTRATEGIE

Die EDEKABANK AG versteht das Risikomanagement einschließlich des Risikocontrollings als kontinuierlichen Prozess und ein zentrales Element ihrer Geschäftstätigkeit. Neben der Erfüllung aufsichtsrechtlicher Anforderungen ist für uns vor allem der eigene Anspruch auf Risikotransparenz und eine gesicherte Entscheidungsbasis zur ertrags- und risikoorientierten Geschäftssteuerung maßgebend. In inhaltlichen und systemtechnischen Fragen zur Gesamtbanksteuerung orientieren wir uns als Mitglied des Bundesverbandes der Deutschen Volks- und Raiffeisenbanken e.V. (BVR) an dessen Empfehlungen und Vorschlägen. Wir haben durch geeignete Maßnahmen sichergestellt, dass unseren Mitarbeitern entsprechende Informationen in internen und externen Seminaren zeitnah vermittelt werden.

Die EDEKABANK AG hat in ihrem jährlichen Turnus das bestehende Risikomanagement entsprechend den Anforderungen aus den Mindestanforderungen für das Risikomanagement (MaRisk) überprüft und überarbeitet. Neue Anforderungen aus der im vierten Quartal 2017 veröffentlichten MaRisk-Novelle wurden bis zum vorgeschriebenen Termin im Oktober 2018 umgesetzt. Die Bank hat zudem die Bankaufsichtlichen Anforderungen an die IT (BAIT) berücksichtigt.

Unsere Geschäftspolitik basiert auf einem klar definierten Kunden- sowie Kontrahentenkreis und ist konservativ ausgerichtet. Hierdurch sind wir in der Lage den strukturellen Veränderungen in der Kreditwirtschaft sowie den steigenden aufsichtsrechtlichen und betriebswirtschaftlichen Anforderungen auch in Zukunft Rechnung tragen zu können. Wir stützen uns dabei auf eine angemessene Vermögens- und Kapitalstruktur.

(2) RISIKOMANAGEMENT UND RISIKOREPORTING

Auf Basis unserer Geschäftsstrategie und der Risikoinventur haben wir Prozesse der Gesamtbanksteuerung und des Risikomanagements im Unternehmenshandbuch sowie in einem Risikohandbuch beschrieben. Detailliert hat die Bank dort ihre Vorgehensweise bei der Berechnung der Risikotragfähigkeit und der Festlegung der Einzelrisikolimits sowie die Strategien und Sicherungsmaßnahmen in den einzelnen Risikoarten festgehalten. Die Geschäftsstrategie sowie die grundsätzliche Risikostrategie sind mit dem Aufsichtsrat in seiner Sitzung im November 2018 erörtert worden. Die detaillierten Regelungen des Risikohandbuchs wurden per 31. Oktober anlassbezogen aufgrund der Umsetzung der MaRisk-Novelle und per 31. Dezember 2018 turnusmäßig überarbeitet. Die wesentlichen Änderungen hieraus werden mit dem Aufsichtsrat in seiner ersten Sitzung 2019 erörtert und zur Kenntnis gegeben.

Die Zuständigkeiten im Rahmen des Risikomanagements sind in der Bank eindeutig geregelt. Die Risikocontrolling-Funktion sowie die MaRisk-Compliance-Funktion sind eingerichtet. Davon unabhängig trägt der Vorstand die Gesamtverantwortung. Dieses schließt ein, dass Geschäfte mit neuen Produkten und in neuen Märkten sowie veränderte Strukturen oder Prozesse nach einem formalisierten Prüfungsdurchlauf nur mit Zustimmung des Vorstandes getätigt werden dürfen.

Die Organisation des Risikomanagements orientiert sich neben den aufsichtsrechtlichen Anforderungen an den Erfordernissen des Geschäftsmodells der EDEKABANK AG. Die Risikoberichterstattung ist nach Art und Umfang an den zugrundeliegenden Risiken ausgerichtet.

Zur Steuerung und Bewertung der Risiken und Chancen nutzen wir weitgehend die Systeme des genossenschaftlichen Rechenzentrums insbesondere VR-Control.

(3) RISIKOTRAGFÄHIGKEIT

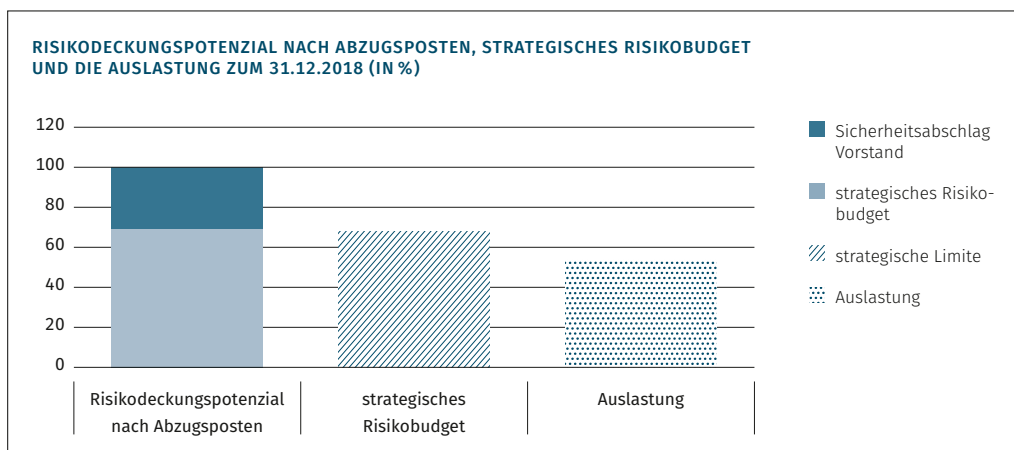
Planung und Steuerung der Risiken erfolgen auf Basis der periodisch berechneten Risikotragfähigkeit im Rahmen des going-concern-Ansatzes. Die Bank hat zusätzlich ermittelt, dass die Gläubiger der EDEKABANK AG auch im Liquidationsansatz keine ökonomischen Verluste hinnehmen müssen.

Zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit fasst die Bank zunächst im „Deckungspotenzial GuV“ die Ergebnisvorschaurechnung und sämtliche zu erwartenden Verluste zusammen. Das im zweiten Schritt berechnete „Risikodeckungspotenzial Substanz“ setzt sich insbesondere aus dem Kern- und Ergänzungskapital zusammen. Im dritten Schritt ermitteln wir definierte Abzugspositionen.

Die erste Abzugsposition beinhaltet die Zahlung einer angemessenen Dividende an die Eigentümer. Die zweite Abzugsposition ergibt sich aus einem intern definierten Mindesteigenkapitalwert, den die Bank bei 12,40 % zur Sicherstellung der Fortführung ihres Geschäftsbetriebes festgelegt hat. Die aufsichtsrechtliche Eigenkapitalanforderung der EDEKABANK AG beträgt inklusive SREP-Zuschlag zum Bilanzstichtag 11,125 % (ab 1. Januar 2019: 11,75 %). Die dritte Abzugsposition berücksichtigt einen pauschalen Abschlag für operationelle Risiken und Liquiditätskostenrisiken. Aus der Summe beider Risikodeckungspotenziale leiten wir unter Berücksichtigung vorstehender Abzugspositionen das „Risikodeckungspotenzial nach Abzugsposten“ ab. Aus diesem „Risikodeckungspotenzial nach Abzugsposten“ haben wir entsprechend der risikobegrenzenden, konservativen Geschäftsausrichtung der Bank einen Teilbetrag als „strategisches Risikobudget“ definiert, der die Obergrenze für unerwartete Verluste darstellt.

Dieses „strategische Risikobudget“ soll im Jahresverlauf in seiner Höhe unverändert bleiben, um einerseits die Risiken zu beschränken und andererseits anhand der Auslastung der einzelnen Limite eine Risikoüberwachung und Risikosteuerung zu ermöglichen. Das „strategische Risikobudget“ war im Jahr 2018 nicht gefährdet und wurde nicht überschritten. Die Risikotragfähigkeit war im Geschäftsjahr gegeben.

Das „Risikodeckungspotenzial nach Abzugsposten“ betrug zum Bilanzstichtag 120,2 Mio. € und lag unterhalb des Vorjahresansatzes i. H. v. 141,7 Mio. €. Wesentlicher Grund hierfür ist ein erhöhter Abzug für die Mindesteigenmittelausstattung der Bank. Dieser resultiert zum einen aus einer Erhöhung der aufsichtsrechtlich geforderten Mindesteigenkapitalquote in Form des Kapitalerhaltungspuffers und zum anderen aus dem geplanten Kreditwachstum. Das „strategische Risikobudget“ haben wir aufgrund des geplanten Wachstums im Kreditgeschäft von 70,0 Mio. € auf 83,0 Mio. € deutlich erhöht.



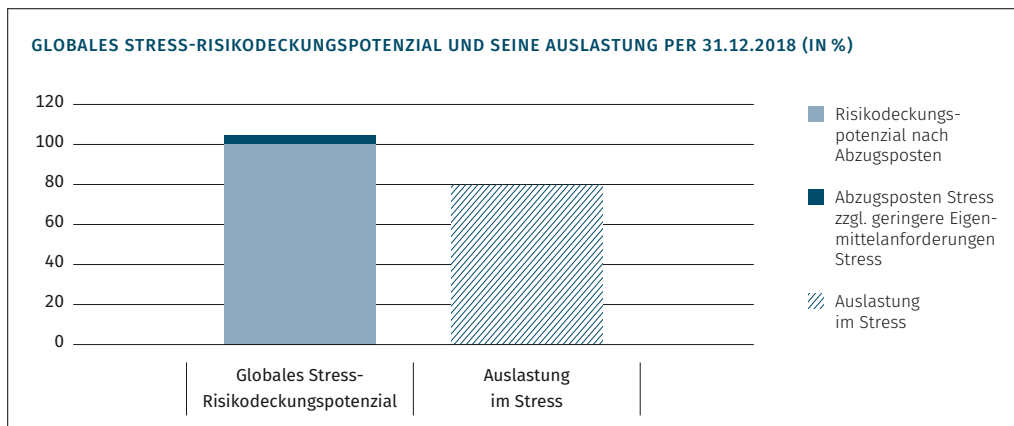
Wir überprüfen zudem, ob die Bank auch unter Stress-Szenarien in der Lage ist, die Risikotragfähigkeit zu gewährleisten. Dazu reduzieren wir die Risikodeckungsmasse um erhöhte Abschläge für Liquiditätskostenrisiken und operationelle Risiken in Form erhöhter Sachkosten sowie Abschläge in den Ergebnisbeiträgen der Tochtergesellschaft. Weiterhin gehen wir bei der Ermittlung des globalen Stress-Risikobudgets von einer niedrigeren internen Mindesteigenkapitalquote in Höhe von 12,00 % aus.

Demgegenüber stellen wir die Risikoauslastung in verschiedenen Stress-Szenarien. Dabei unterscheiden wir zwischen einem historischen Stress (Standard), einem hypothetischen Stress und dem Stress-Szenario eines schweren konjunkturellen Abschwungs.

Die Summe der Einzelstressrisiken im historischen Stress liegt mit 100,5 Mio. € unter dem „Globale Risikobudget unter Stressszenarien“ von 125,6 Mio. €. Die Auslastung beträgt 80,0 %.

In den verbleibenden zwei Stress-Szenarien war das Risiko durch das „Globale Risikobudget unter Stressszenarien“ ebenfalls gedeckt.

Einmal jährlich zum 30. Juni analysieren wir darüber hinaus ein „inverses“ Stress-Szenario. Ziel des inversen Stresstests ist es, Faktoren herauszuarbeiten, bei denen das Fortbestehen der Bank nicht mehr gewährleistet wäre. Das Ergebnis des inversen Stresstests haben wir kritisch reflektiert.



(4) RISIKOÜBERWACHUNG UND RISIKOSTEUERUNG

Der vierteljährliche Risikobericht enthält alle wesentlichen Risiken, die bei der Bank der Überwachung und Steuerung unterliegen:

1. Adressenausfallrisiken
 - 1.1. Kreditrisiken
 - 1.2. Wertpapierrisiken
2. Marktpreisrisiken
 - 2.1. Zinsinduzierte Risiken
 - 2.2. Bewertungsergebnis Eigenanlagen Fonds
3. Risiken aus Verbundbeteiligungen
4. Liquiditätsrisiken
5. Operationelle Risiken

Im Zuge der Migration des Kernbanksystems und der Umsetzung der MaRisk-Novelle haben wir die Risiko-berichterstattung adressatengerecht überarbeitet.

1. Adressenausfallrisiken

1.1. Kreditrisiken

Zur Ermittlung und Steuerung der Kredit- und Bonitätsrisiken nutzt die Bank im Wesentlichen das Rating-system VR-Rating sowie ergänzend hierzu bankeigene Ratingverfahren. Über den Stand der vom Rating erfassten Kreditnehmer, insbesondere aber über die Entwicklung der Risikostrukturen wie Risikogruppen, Größenklassen, Kundengruppen und Sicherheiten, werden Berichte und Analysen erstellt.

Die Messung der Adressenausfallrisiken aus Kreditgeschäften erfolgt quartalsweise mittels eines Kreditportfoliomodells für das Kundengeschäft (KPM-KG) in VR-Control. KPM-KG bewertet auf Basis eines CreditRisk+-basierten Ansatzes die Risiken des Kreditportfolios der Bank.

Unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit und der geschäftspolitischen Ausgangssituation der Bank haben wir die Kreditrisikostrategie auf der Grundlage der strategischen Vorgaben des Vorjahres grundsätzlich fortgeschrieben. Die Einhaltung der Kreditrisikostrategie wird laufend überprüft und berichtet. Den erwarteten Risiken tragen wir im Rahmen konservativer Wertberichtigungsansätze in unserer Planung Rechnung.

1.2. Wertpapierrisiken

Die primäre Zweckbestimmung unserer Wertpapieranlagen zur Absicherung der notwendigen Liquidität für den Zahlungsverkehr begrenzt bereits die Adressenausfallrisiken unseres Wertpapierportfolios. Wir erwerben keine Papiere unterhalb eines Investmentgrade Ratings in der Direktanlage, da diese im Regelfall keine notenbankfähigen Sicherheiten darstellen. Darüber hinaus erfolgt eine Limitierung einzelner Emittenten sowie Strukturen (Anlageklassen, Ratings, Länder) im Portfolio, um mögliche Risikokonzentrationen zu begrenzen.

In der Wertpapierdirektanlage sind keine ausländischen Emittenten enthalten, deren Geschäftssitz besondere Länderrisiken bedingt. Bei multinational agierenden Konzernen haben wir grundsätzlich den Sitz der Konzernmuttergesellschaft bei der Länderzuordnung zugrunde gelegt.

Die Messung der Adressenausfallrisiken aus Wertpapiergeschäften erfolgt monatlich mittels eines Kreditportfoliomodells für Eigengeschäfte (KPM-EG) in VR-Control. KPM-EG bewertet auf Basis eines CreditMetrics-basierten Ansatzes die Migrations-, Ausfall- und Spreadrisiken des Wertpapierportfolios der Bank.

2. Marktpreisrisiken

2.1. Zinsinduzierte Risiken

Die zinsinduzierten Risiken der Bank beinhalten die Zinsänderungsrisiken des Anlagebuchs und die Bewertungsrisiken für unseren Wertpapierbestand bei einer Veränderung des Zinsniveaus.

Die Zinsänderungsrisiken und -chancen der Bank beobachten und bewerten wir monatlich mit Hilfe einer dynamischen Zinselastizitätsbilanz. Ausgehend von unserer Geschäftsstruktur und den auf unser Haus angepassten Parametern werden auf Basis der VR-Zinsszenarien die Auswirkungen dieser Zinsentwicklungen auf das Jahresergebnis und die folgenden Jahre ermittelt.

Die Bewertungsrisiken im Wertpapierportfolio werden arbeitstäglich ermittelt, indem für verschiedene VR-Zinsszenarien die Kurswerte der Wertpapiere simuliert werden. Anhand dieser simulierten Werte werden die potenziellen Abschreibungen berechnet und dem erwarteten Wert gegenübergestellt.

2.2. Bewertungsergebnis Eigenanlagen Fonds

Arbeitstäglich stellen wir den jeweiligen Kurswert unseres Spezialfonds dar. Hierauf basierend analysieren und berichten wir mögliche Verlustszenarien aus Kursrisiken, die wir dem entsprechenden Limit gegenüberstellen.

3. Risiken aus Verbundbeteiligungen

Quartalsweise stellen wir den jeweiligen Marktwert unserer wesentlichen Verbundbeteiligungen dar. Hierauf basierend analysieren und berichten wir mögliche Verlustszenarien, die wir dem entsprechenden Limit gegenüberstellen.

4. Liquiditätsrisiken

Die Fähigkeit, jederzeit allen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, haben wir durch verschiedene Maßnahmen sichergestellt. Neben der Ermittlung und Einhaltung der für das Institut relevanten aufsichtsrechtlichen Liquiditätsdeckungsquote (LCR) überwacht die Bank diese Positionen mit eigenen Grenzwerten. Zudem werden für verschiedene Szenarien die (potenziellen) kumulierten Zahlungsströme in Form von Liquiditätsablaufbilanzen (LAB) ermittelt, dem Liquiditätsdeckungspotenzial (LDP) gegenübergestellt und hierauf basierend ein Überlebenshorizont bestimmt.

Der Bereich Treasury steuert die Liquidität, die unseren bankspezifischen Gegebenheiten Rechnung trägt. Zur zeitnahen Überwachung und Fortschreibung prüfen wir u. a. täglich die Entwicklung unserer externen Bankkonten, dokumentieren die Salden und führen empirische Aufzeichnungen. Ein wichtiger Bestandteil der materiellen Liquiditätssicherung ist ein von uns festgelegter Mindestbestand an notenbankfähigen Wertpapieren.

Zur Deckung der täglichen Liquiditätsanforderungen greifen wir vor allem auf die von uns unterhaltenen Bankguthaben zurück. In Einzelfällen nehmen wir die uns von anderen Kreditinstituten eingeräumten Kreditlinien sowie das Pfanddepot bei der Deutschen Bundesbank in Anspruch.

Darüber hinaus bestehen durch die Einbindung in den genossenschaftlichen Finanzverbund ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten, um unerwartete Liquiditätsschwankungen auffangen zu können.

5. Operationelle Risiken

Operationelle Risiken können alle Produkte, Prozesse und Organisationseinheiten sowie externe Ereignisse betreffen. Von besonderer Bedeutung ist daher eine funktionsfähige Risikokultur, um das Know-how aller Mitarbeiter für die Identifikation operationeller Risiken nutzen zu können. Deshalb ermittelt die EDEKABANK AG aufbauend auf einer zentralen Beschwerdestelle alle Prozessunstimmigkeiten, unabhängig davon, ob sie zu Schadensfällen geführt haben oder nicht. Damit ist die EDEKABANK AG jederzeit in der Lage, präventive Maßnahmen zu ergreifen.

Darüber hinaus begegnen wir den Risiken aus betrieblichen Systemen oder Prozessen durch die kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung der bestehenden Aufbau- und Ablauforganisation sowie der installierten Kontrollen. Die Arbeitsabläufe in den Steuerungs- und Überwachungsbereichen sowie die Vollständigkeit und Effizienz der eingeführten Verfahren werden im Hinblick auf die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen permanent überprüft.

Für den Ausfall technischer Einrichtungen und unvorhergesehene Personalausfälle besteht eine Notfallplanung. Versicherbare Gefahrenpotenziale, wie beispielsweise Diebstahl- und Betrugsrisiken, haben wir durch Versicherungsverträge in banküblichem Umfang abgesichert.

Durch die Nutzung des IT-Angebots unseres genossenschaftlichen Rechenzentrums sind wir als Institut in der Lage Leistungen mit einem hohen Maß an IT-Sicherheit für unsere Kunden zu erbringen und Cyberrisiken zu minimieren. Ferner werden Cyberrisiken bei den IT-Risiken im Rahmen der turnusmäßigen Risikoinventur mitbetrachtet.

Die fortlaufende Prüfung der Angemessenheit unserer Strukturen im Spannungsfeld zwischen Prozesssicherheit und Wirtschaftlichkeit betrachten wir als eine der wesentlichen Aufgaben der Internen Revision. Der Syndikus unseres Hauses nimmt durch Einzelberatung und Mitgestaltung von Anweisungen eine risikoverbeugende Funktion wahr. Die Compliance-Funktionen unterstützen die Bank bei der Einführung, Überwachung und Umsetzung der Rechtsvorschriften.

Am 22. September 2018 wurde unser Kernbanksystem von bank21 auf agree21 migriert. Operationelle Risiken, die im Zusammenhang mit dieser Migration hätten entstehen können, wurden im Rahmen der Risikoinventur bewertet und in der Risikotragfähigkeitsrechnung für das Jahr 2018 als Abschlag vom Risikodeckungspotenzial berücksichtigt. Nach erfolgreicher Migration existieren diese zusätzlichen Risiken nicht mehr. Risiken aus Folgewirkungen der Migration werden durch die regulären Abschläge für operationelle Risiken vom Risikodeckungspotenzial abgedeckt und im Rahmen der turnusmäßigen Risikoinventur überprüft.

(5) RISIKOBERICHT FINANZINSTRUMENTE

Zum aktuellen Bilanzstichtag ist die Bank zwei Zinstauschvereinbarungen (Zinsswaps) zur Absicherung der Gesamtzinsposition eingegangen. Das Risikocontrolling überwacht die Entwicklung der Derivate in der regelmäßigen Berichterstattung.

(6) RISIKOBETRACHTUNG DER TOCHTERGESELLSCHAFT EDEKA VERSICHERUNGSDIENST VERMITTLUNGS-GMBH

Die EDEKA Versicherungsdienst Vermittlungs-GmbH ist mit der EDEKABANK AG mittels eines Ergebnisabführungsvertrages (EAV) und Beherrschungsvertrages verbunden. Diese strategische Beteiligung geht die EDEKABANK AG mit dem Ziel einer langfristigen Ertragsgenerierung ein. Die Gesellschaft vermittelt Versicherungen aller Art und betreibt das damit verbundene Inkassogeschäft. Die Tätigkeit erstreckt sich

vorwiegend auf Geschäfte, die den EDEKA-Zentralorganisationen, den EDEKA-Genossenschaften sowie deren Mitgliedern und Mitarbeitern dienen. Insofern ergänzt die Tochtergesellschaft das bankeigene Produkt- und Dienstleistungsangebot und rundet das Profil als Allfinanzanbieter ab.

Mit der Planung werden die Geschäfts- und Risikostrategie der Tochtergesellschaft EDEKA Versicherungsdienst Vermittlungs-GmbH im Rahmen der Gesellschafterversammlung jährlich mit dem Vorstand der EDEKABANK AG auch in Hinblick auf die Geschäftsstrategie der EDEKABANK AG besprochen und festgelegt. Während des Jahres werden diese in den regelmäßigen Jour-fixe-Terminen überprüft und gegebenenfalls adjustiert.

Für die EDEKA Versicherungsdienst Vermittlungs-GmbH bestehen derzeit keine wesentlichen Risiken, die einen buchmäßigen Abschreibungsbedarf indizieren. Das Risiko der EDEKABANK AG beschränkt sich somit im Wesentlichen auf das Ertragsrisiko aus dem Ergebnisabführungsvertrag. Dieses Risiko wird in der Risikotragfähigkeitsermittlung unter Stressszenarien berücksichtigt.

Auch im Hinblick auf das für die Risikolage der EDEKABANK AG insgesamt unbedeutende Risiko der Tochtergesellschaft EDEKA Versicherungsdienst Vermittlungs-GmbH lässt sich zusammenfassend feststellen, dass die eingerichteten Verfahren, insbesondere die Risikofrüherkennungs- und Unternehmenssteuerungssysteme, angemessen sind und sich in den vergangenen Jahren bewährt haben.

(7) ZUSAMMENFASSENDE BEURTEILUNG DER RISIKOLAGE

Aufgrund unserer seit Jahren soliden und risikobewussten Geschäftspolitik, der zielgerichteten Risikosteuerung und -überwachung anhand der installierten Systeme und Kenntnis der Geschäfte sind keine akuten Risiken offenkundig geworden, die die Zukunftsfähigkeit der EDEKABANK AG beeinträchtigen könnten.

IV. Voraussichtliche Entwicklung, Chancen und Risiken (Prognosebericht)

Für die US-Wirtschaft erwarten wir 2019 mit 2,7 % ein anhaltend kräftiges Wachstumstempo.

Das Wirtschaftswachstum im Euroraum hat sich im vergangenen Jahr merklich verlangsamt, weshalb wir mit einem Wachstum von nicht mehr als 1,5 % für 2019 rechnen.

Für das Geschäftsjahr 2019 erwarten wir eine Zuwachsrate des Bruttoinlandsproduktes in Deutschland von 1,4 %. Neben den Exporten, die gemäß dem Institut für Weltwirtschaft im kommenden Jahr wieder stärker Tritt fassen, werden die Konsumausgaben zur wichtigsten Triebkraft der Konjunktur. Beim Verbraucherpreisniveau gehen wir aufgrund der konjunkturellen Dynamik im Verlauf des Jahres von einer mit dem Vorjahr vergleichbaren Inflationsrate von 1,9 % aus.

Einige Belastungsfaktoren hemmen die globale Konjunktur. Dazu zählen etwa die unsichere Lage in Russland und der Türkei, die Folgen der Brexit-Entscheidung in Großbritannien und der verschärfte Handelskonflikt. Einige Schwellenländer haben aus der Rezession gefunden. In den USA hat eine expansive Fiskalpolitik zwar die private Investitionstätigkeit sichtbar beschleunigt, gleichzeitig steigt aber auch das Staatsdefizit. In China ergeben sich zunehmend Risiken durch den Handelsstreit mit den USA, die hohe Verschuldung und die kräftig gestiegenen Immobilienpreise. Insgesamt sollte die Weltwirtschaft ein moderates Wachstum von 3,6 % zeigen.

Trotz dieser in ihren Ergebnissen unsicheren Szenarien erwarten wir im laufenden Jahr keine negativen Auswirkungen auf die geschäftliche Entwicklung unserer Kunden im Kerngeschäftsfeld, dem selbstständigen EDEKA-Einzelhandel. Der genossenschaftlich organisierte EDEKA-Verbund ist auf Wachstumskurs und auch der für die Firmenkundenberatung relevante Bereich der selbstständigen EDEKA-Kaufleute wächst, gemessen am Umsatz, stetig. Dabei nimmt die Anzahl der Unternehmen und der Standorte kontinuierlich ab. Im Gegenzug dazu wachsen jedoch die Verkaufsflächen und die Flächenproduktivität, gemessen am Umsatz pro Quadratmeter. Durch die im Jahr 2016 erfolgte Übernahme der Geschäfte von Kaiser's Tengelmann in den EDEKA-Verbund erwarten wir ab 2021 eine verstärkte Privatisierung von Lebensmittelmärkten und in der Folge einen deutlichen Anstieg des Finanzierungsbedarfes. Insgesamt gehen wir davon aus, dass die Marke EDEKA mit ihren Kernkompetenzen Vielfalt, Frische und Regionalität, ihre Position als Nr. 1 im deutschen Lebensmitteleinzelhandel erfolgreich behaupten wird.

Im Firmenkundengeschäft herrscht ein zunehmend intensiver und differenzierter Wettbewerb. Vor dem Hintergrund moderaten Wachstums des selbstständigen Lebensmitteleinzelhandels im EDEKA-Verbund sind unsere überdurchschnittlichen Wachstumsziele nur im Verdrängungswettbewerb zu realisieren. Unsere langjährige Kompetenz im Bereich des selbstständigen Lebensmitteleinzelhandels und die hohe Beratungsqualität unserer Mitarbeiter sind dabei Alleinstellungsmerkmal und zentrale Erfolgsfaktoren.

Bei den EDEKA-Regionalgesellschaften und den EDEKA-Zentralorganisationen treffen wir auf einen besonders intensiven Wettbewerb, denn Großkunden stehen im Fokus vieler Kreditinstitute, die im Firmenkundengeschäft ebenfalls wesentliche Wachstumsziele verfolgen. Wir stellen uns dem Wettbewerb als Kreditinstitut mit umfassendem Knowhow im Lebensmitteleinzelhandel und mit starken gewachsenen Verbindungen innerhalb des EDEKA-Verbundes.

Aufgrund des lang andauernden Niedrigzinsumfelds am Geld- und Kapitalmarkt gehen wir tendenziell von weiter rückläufigen Zinsüberschüssen aus. Gleichzeitig sorgt der Wettbewerb im Kreditgeschäft dafür, dass die Konditionsspielräume weiter eingeengt werden. Während durch das Wachstum im Kreditgeschäft noch eine teilweise Kompensation der rückläufigen Zinserträge erreicht werden kann, erwarten wir im Eigenanlagengeschäft weiterhin einen Rückgang der durchschnittlichen Verzinsung in den kommenden Jahren. Durch das auf den EDEKA-Verbund fokussierte Geschäftsmodell und eine vergleichsweise günstige Kostenstruktur sind wir überzeugt, uns mittelfristig entgegen der Gesamtentwicklung im Bankensektor zu behaupten und auch in einem herausfordernden Umfeld weiterhin solide thesaurierungsfähige Ergebnisse erzielen zu können.

Beim Zahlungsverkehr wird es für die EDEKABANK AG in den nächsten Jahren nicht nur darauf ankommen, steigende Transaktionszahlen zu bewältigen, sondern auch darauf, technologische Entwicklungen bei Bezahlverfahren zu adaptieren und sich im Wettbewerb oder auch in der Kooperation mit weiteren Akteuren des Marktes zu behaupten. Es ist daher unsere wesentliche Aufgabe, eine den Kundenanforderungen jederzeit entsprechende Infrastruktur bereit zu stellen und die damit zusammenhängenden Prozesse und Strukturen effizient zu gestalten. Dabei setzen wir auf größtmögliche Automatisierung und Digitalisierung sowie eine konsequente Beachtung aufsichtsrechtlicher Anforderungen.

Aufgrund vorausschauender und erforderlicher Investitionen in die Zukunftsfähigkeit unserer IT-Infrastruktur sowie die Neuausrichtung unserer Kooperationspartnerschaften erwarten wir im kommenden und darauffolgenden Jahr steigende Kosten, die wir in unseren mittelfristigen Planansätzen berücksichtigt haben. Die Effekte aus diesen Maßnahmen versetzen uns zukünftig in die Lage, steigende Anforderungen unserer Kunden effizient bedienen zu können und den Wettbewerbsvorteil unserer Kosten-Ertragsrelationen langfristig zu sichern.

Die EDEKABANK AG hat in den vergangenen Jahren das Privatkundengeschäft aufgebaut und plant in diesem Geschäftsfeld mittelfristig weiteres moderates Wachstum, im Vordergrund stehen dabei die Aspekte

der Refinanzierung und der Kundenbindung. Zur Gewinnung der von uns definierten Zielgruppe für das Privatkundengeschäft im Umfeld des EDEKA-Einzelhandels und darüber hinaus trägt die verstärkte und konsistente Kommunikation des neuen Markenbildes der EDEKABANK AG bei.

Vermögenden Kunden aus den Geschäftsfeldern Firmen- und Privatkunden bieten wir besondere Beratungsleistungen an. Den Umfang und die Qualität der Vermögensberatung wollen wir in den kommenden Jahren noch stärker im relevanten Marktsegment kommunizieren und dadurch die Kundenzahl und -zufriedenheit erhöhen.

Wir streben mittelfristig eine konsequente Standardisierung und Digitalisierung aller wesentlichen Prozesse an, um die Effizienz weiterhin deutlich zu verbessern. Gleichzeitig stellen wir uns weiterhin der Herausforderung, die IT-Kosten insgesamt zu senken, aber gleichzeitig höhere Investitionen im Zusammenhang mit der weiteren Digitalisierung vorzunehmen, um die Zukunftsfähigkeit der EDEKABANK AG zu sichern. Dies erfordert eine aktive und vorausschauende Steuerung der Gesamtbankressourcen.

Die bestehende Kostensituation in der EDEKABANK AG ist ein bedeutender Wettbewerbsvorteil. Zur Erhaltung dieses Wettbewerbsvorteils überwachen wir die Kostenplanung und die Ist-Entwicklung permanent und identifizieren und heben konsequent Kostensparpotenziale. Perspektivisch streben wir zudem die Analyse und Steuerung der Kosten entlang der wesentlichen Wertschöpfungsprozesse an.

Aufgrund einer Vielzahl neuer Regelungen in Aufsichtsrecht und Verbraucherschutz stehen alle Banken in den kommenden Jahren, auch finanziell, vor großen Herausforderungen. Die vollständige Umsetzung dieser Vorgaben ist aus dem Selbstverständnis der EDEKABANK AG heraus für alle Aktivitäten eine strenge Nebenbedingung, dementsprechend richten wir unsere Geschäftspolitik vorausschauend darauf aus. Konkret wird das Stabsteam Compliance zu einem Bereich gewandelt und die Personalkapazität verstärkt. Für die übergeordnete Vertretung und Kommunikation unserer Interessen nutzen wir die seit vielen Jahren bewährte Integration in die genossenschaftliche Finanzgruppe sowie deren zentrale Organisationen.

Der Erfolg der EDEKABANK AG ist entscheidend vom Können und Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abhängig. Die Befähigung zur bestmöglichen Leistungserbringung und die kosteneffiziente Planung der Personal-Ressourcen stehen daher im Mittelpunkt. Die unternehmerische Herausforderung besteht auf der einen Seite in der Optimierung der Personalkosten und auf der anderen Seite im Ausbau von Kompetenzen und Kapazitäten, die im Wege der Digitalisierung und der geschäftspolitischen Ausrichtung erforderlich sind. Wir wollen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Leistungen befähigen, die über das zu erwartende Normalmaß hinausgehen und somit Wettbewerbsvorteile für die EDEKABANK AG sichern.

Der Vorstand bedankt sich ganz herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Jahr 2018 erbrachten Leistungen. Das Engagement, die Kreativität, die Beharrlichkeit und der gemeinsame Wille zum Erfolg haben die erzielte Gesamtleistung erst ermöglicht.

Hamburg, 13. März 2019

EDEKABANK AG
Der Vorstand

Wandtke

Gerdts

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2018 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. In regelmäßigen Sitzungen wurden der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse vom Vorstand über die geschäftliche Entwicklung, die Liquidität und die Ertragslage der Bank sowie über wesentliche Geschäftsvorfälle unterrichtet.

Mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 23. Juni 2018 in Düsseldorf endete die Amtszeit von zwei Mitgliedern der acht Aktionärsvertreter im Aufsichtsrat. Frau Anna Maria Schalk und Herr Armin Schäfer wurden durch die Hauptversammlung einstimmig wiedergewählt. Für das zum 30. November 2017 ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglied Carsten Koch wurde der selbstständige Einzelhandelskaufmann Wolfgang Matthiessen erstmals in den Aufsichtsrat gewählt. Weiterhin legte Herr Stefan Zeidler sein Aufsichtsratsmandat mit Ablauf der Hauptversammlung nieder. Als Nachfolger für Herrn Zeidler wurde Herr Uwe Berghaus, Vorstandsmitglied der DZ BANK AG, erstmalig in den Aufsichtsrat gewählt. In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates am 23. Juni 2018 wurde Herr Wilhelm Behrends zum Vorsitzenden und Herr Markus Mosa zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Der Aufsichtsrat hat auf der Grundlage des Beschlusses in der ordentlichen Hauptversammlung vom 23. Juni 2018 die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2018 beauftragt. Der Jahresabschluss 2018 der EDEKABANK AG ist zusammen mit dem Lagebericht aufgestellt und vom Vorstand der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zur Prüfung vorgelegt worden.

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Einzelabschluss der Bank mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen und festgestellt, dass der Lagebericht die wirtschaftlichen Verhältnisse und die künftige Entwicklung der Bank zutreffend darstellt.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung zur Feststellung des Jahresabschlusses 2018 der EDEKABANK AG die von den Abschlussprüfern vorgelegten Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat auch seinerseits den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinnes geprüft und keine Einwendungen erhoben.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss 2018 der EDEKABANK AG wurde vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an.

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 15. Juni 2019 in Lübeck endet die Amtszeit von zwei Aufsichtsratsmitgliedern der acht Aktionärsvertreter. In dieser Hauptversammlung erfolgt gemäß § 10 der Satzung die Wahl für die zwei ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder der acht Aktionärsvertreter.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern der EDEKABANK AG und ihrer Tochtergesellschaft für die im Jahr 2018 geleistete erfolgreiche Arbeit.

Hamburg, 25. März 2019

Der Aufsichtsrat
Behrends, Vorsitzender

Bilanz der EDEKABANK AG

ZUM 31. DEZEMBER 2018

AKTIVSEITE	€	€	€	€	Vorjahr T€
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			4.004.980,87		4.034
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	4.004.980,87	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			145.911.056,49		2.771
b) andere Forderungen			8.603,33	145.919.659,82	0
4. Forderungen an Kunden				1.695.210.320,04	1.723.345
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	234.211.140,40				(197.310)
Kommunalkredite	23.601.364,16				(29.994)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		96.754.741,10			88.961
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	96.754.741,10				(88.961)
bb) von anderen Emittenten		486.151.703,57	582.906.444,67		476.820
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	430.931.077,84				(425.636)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	582.906.444,67	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				97.193.587,24	94.577
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen				28.413.376,18	28.421
darunter: an Kreditinstituten	490.084,40				(490)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				233.062,18	233
darunter: an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				(0)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00			0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		0,00			0
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00			0
d) geleistete Anzahlungen		0,00		0,00	0
12. Sachanlagen				1.305.127,23	1.283
13. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital				0,00	0
14. Sonstige Vermögensgegenstände				119.353,61	324
15. Rechnungsabgrenzungsposten				333.145,76	330
16. Aktive latente Steuern				0,00	0
17. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				0,00	0
18. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				0,00	0
Summe der Aktiva				2.555.639.057,60	2.421.099

PASSIVSEITE	€	€	€	€	Vorjahr T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			18.415.762,65		26.197
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			913.968.035,11	932.383.797,76	834.252
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		35.057.324,69			46.377
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		28.690.708,41	63.748.033,10		24.076
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		1.100.272.596,91			940.443
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		141.952.348,88	1.242.224.945,79	1.305.972.978,89	245.600
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten				0,00	0
darunter: Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzente und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				(0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				4.381.638,46	4.442
6. Rechnungsabgrenzungsposten				37.893,72	49
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			2.574.093,00		2.418
b) Steuerrückstellungen			1.937.600,00		2.372
c) andere Rückstellungen			6.875.870,77	11.387.563,77	5.143
8. (weggefallen)					
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genusssrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				142.109.781,53	131.860
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	39.781,53				(40)
12. Eigenkapital					
a) Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital		76.160.000,00			76.160
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		0,00	76.160.000,00		0
b) Kapitalrücklage			41.775.190,00		41.775
c) Gewinnrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		1.278.229,70			1.278
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0,00			0
cc) satzungsmäßige Rücklagen		0,00			0
cd) andere Gewinnrücklagen		35.554.716,45	36.832.946,15		34.055
d) Bilanzgewinn / Bilanzverlust			4.597.267,32	159.365.403,47	4.602
Summe der Passiva				2.555.639.057,60	2.421.099

	€	€	Vorjahr T€
1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	27.807.205,29		26.906
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	0,00	27.807.205,29	0
2. Andere Verpflichtungen			
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0,00		0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen	0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	151.579.903,04	151.579.903,04	99.053

Gewinn- und Verlustrechnung der EDEKABANK AG

VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

	€	€	€	€	Vorjahr T€
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		35.561.100,40			37.431
darunter: negative Zinsen	440.124,78				(115)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		8.529.250,43	44.090.350,83		8.536
2. Zinsaufwendungen			9.802.566,56	34.287.784,27	9.917
darunter: negative Zinsen	508.599,48				(510)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			1.047.828,61		1.466
b) Beteiligungen			536.146,39		536
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	1.583.975,00	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				292.150,97	309
5. Provisionserträge			46.584.592,93		43.269
6. Provisionsaufwendungen			35.752.459,15	10.832.133,78	33.641
7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				4.789.004,04	6.417
darunter: Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen	547,80				(13)
9. (weggefallen)					
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		10.335.667,11			10.010
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		1.770.847,68	12.106.514,79		1.846
darunter: für Altersversorgung	238.622,83				(143)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			9.809.033,12	21.915.547,91	8.695
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				326.235,50	313
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				877.116,26	825
darunter: Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen	293.319,57				(239)
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			3.190.811,80		2.762
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	-3.190.811,80	0

	€	€	€	€	Vorjahr T€
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			41.071,42		1.471
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		0,00		-41.071,42	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. (weggefallen)					
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				25.434.265,17	28.484
20. Außerordentliche Erträge		0,00			0
21. Außerordentliche Aufwendungen		0,00			0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	0
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		9.118.421,84			7.989
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		992,81		9.119.414,65	4
25. Erträge aus Verlustübernahme				0,00	0
26. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne				0,00	0
26a. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				10.250.000,00	14.400
27. Jahresüberschuss				6.064.850,52	6.091
28. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				32.416,80	11
				6.097.267,32	6.102
29. Entnahmen aus der Kapitalrücklage				0,00	0
				6.097.267,32	6.102
30. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00			0
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0,00			0
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		0,00			0
d) aus anderen Gewinnrücklagen		0,00		0,00	0
				6.097.267,32	6.102
31. Entnahmen aus Genussrechtskapital				0,00	0
				6.097.267,32	6.102
32. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00			0
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0,00			0
c) in satzungsmäßige Rücklagen		0,00			0
d) in andere Gewinnrücklagen		1.500.000,00		1.500.000,00	1.500
				4.597.267,32	4.602
33. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals				0,00	0
34. Bilanzgewinn				4.597.267,32	4.602

Anhang

A. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 der EDEKABANK AG, Hamburg, eingetragen im Handelsregister B des Amtsgerichts Hamburg unter der Registernummer HRB 43371, wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Aktiengesetzes, sowie der Rechnungslegungsverordnung für Kreditinstitute aufgestellt.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Barreserve

Die Barreserve setzt sich ausschließlich aus Beständen in Euro zusammen und wird zum Nennwert bilanziert.

Forderungen an Kreditinstitute / Kunden

Forderungen werden mit dem Nennwert gemäß § 340e Abs. 2 HGB angesetzt. Der Unterschied zwischen Auszahlungsbetrag und Nennwert wird als Rechnungsabgrenzungsposten periodengerecht ausgewiesen. Die erfolgswirksame Auflösung dieser Unterschiedsbeträge wird linear vorgenommen.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere / Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Bewertung der Wertpapiere und der Fondsanteile, die wie Umlaufvermögen behandelt werden, erfolgt gemäß § 253 Abs. 4 HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip. Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere und Fondsanteile werden gemäß § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Abschreibungen auf diese Papiere werden bis maximal auf den Nennwert vorgenommen.

Risikovorsorge

Allen im Kreditgeschäft akuten Einzelrisiken hat die EDEKABANK AG durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen.

Für die latenten Risiken des Bankgeschäftes wurden steuerlich abzugsfähige Pauschalwertberichtigungen gemäß Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 10. Januar 1994 gebildet. Des Weiteren wurden Vorsorgereserven gemäß § 340f und § 340g HGB gebildet.

Handelsbestand

Der Erwerb von Finanzinstrumenten in den Handelsbestand ist gemäß institutsinterner Regelung nicht zulässig.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und die Anteile an den verbundenen Unternehmen sind mit ihren Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Sachanlagen

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bilanziert. Die Nutzungsdauer wurde unter Zugrundelegung der steuerlichen AfA-Tabellen vorsichtig festgelegt. Bis einschließlich 2017 wurde das Wahlrecht zur Bildung eines Sammelpostens für geringwertige Wirtschaftsgüter wahrgenommen und die Abschreibung erfolgte linear über fünf Jahre. Im Rahmen der gesetzlichen Änderungen wird seit 2018 von der Wahlmöglichkeit der Sofortabschreibung von geringwertigen Wirtschaftsgütern Gebrauch gemacht. Im Fall einer dauerhaften Wertminderung werden entsprechende außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bewertet.

Aktive latente Steuern

Von dem Wahlrecht zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs wird kein Gebrauch gemacht.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten / Kunden / Sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag periodengerecht passiviert. Der Unterschied zwischen Nennbetrag und Ausgabebetrag wird als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und linear aufgelöst. Abgezinste Sparbriefe sind mit dem Zeitwert ausgewiesen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2018 werden unter Anwendung der aktualisierten Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren gebildet und sind durch versicherungsmathematische Gutachten belegt. Bei der Berechnung wurden eine jährliche Rentensteigerung von 2,0 % sowie ein Zinssatz von 3,2 % (Durchschnitt der letzten zehn Geschäftsjahre) zugrunde gelegt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellung mit dem 7-Jahresdurchschnittszins und dem 10-Jahresdurchschnittszins gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt 286 T€ und führt zu einem ausschüttungsgesperrten Betrag in gleicher Höhe.

Die sonstigen Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet und in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden nicht abgezinst. Bei den sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden Kostensteigerungen bis zu 2,5 % berücksichtigt. Anschließend wurden sie mit den von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen fristenadäquaten Zinssätzen abgezinst. Die Zinssätze für die Abzinsung der sonstigen Rückstellungen betragen für das Geschäftsjahr je nach Restlaufzeit 0,9 % bis 2,3 % (Vorjahr: 1,4 % bis 2,8 %). Die Abzinsungsbeträge werden zum Bilanzstichtag unter dem sonstigen betrieblichen Ergebnis abgebildet.

Die EDEKABANK AG nimmt eine verlustfreie Bewertung des Bankbuches auf Basis der Stellungnahme des Bankenfachausschusses des Instituts für Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW RS BFA 3 n. F.) vor. Das Bankbuch umfasst alle bilanziellen und außerbilanziellen zinsbezogenen Finanzgeschäfte. Die Bewertung des Bankbuches erfolgt abweichend zum Vorjahr über eine barwertige Betrachtungsweise unter Berücksichtigung angemessener Risiko- und Verwaltungskosten. Die Änderungen erfolgen mit dem Zweck einer methodischen Vereinfachung im Zuge der Migration des Kernbanksystems und der Umsetzung der MaRisk Novelle. Auswirkungen durch die Methodenänderung ergeben sich nicht. Eine zeitnahe Veräußerung hochliquider Wertpapiere ist nicht vorgesehen. Eine Verzinsung des Eigenkapitals wird bei der Bewertung des Bankbuches nicht angesetzt.

Negativzinsen

Vereinnahmte Negativzinsen aus Passivgeschäften werden als Reduktion des Zinsaufwandes, geleistete Negativzinsen aus Aktivgeschäften als Minderung der Zinserträge erfasst.

Währungsumrechnung

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit den Devisenkassamittelkursen zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Derivative Sicherungsinstrumente

Die EDEKABANK AG schließt Zinstauschvereinbarungen (Zinsswaps) ab. Die Marktbewertung erfolgte mittels der Discounted Cashflow-Methode. Auf Einzelgeschäftsebene findet eine Nettobetrachtung statt. Eine Zusammenfassung von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten (Bewertungseinheiten) zum Zweck der bilanziellen Absicherung erfolgt nicht. Im Zinsergebnis der EDEKABANK AG erfolgt ein Bruttoausweis der Ergebnisse aus Zinstauschvereinbarungen; anteilige Zinsen werden periodengerecht abgegrenzt und unter den Forderungen an Kreditinstitute und unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Die negativen Marktwerte der Zinsswaps gehen im Rahmen der Zinsbuchbewertung in die Berechnung gemäß IDW RS BFA 3 n.F. ein. Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage ergeben sich dadurch nicht. Eine Rückstellung war zum Bilanzstichtag nicht erforderlich.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Forderungen an Kreditinstitute

	Geschäftsjahr T€	Vorjahr T€
Bilanzposten insgesamt	145.920	2.771
Forderungen an verbundene Unternehmen	0	0
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
Nachrangige Vermögensgegenstände	0	0
andere Forderungen		
Restlaufzeiten		
bis 3 Monate (inkl. Zinsabgrenzung)	9	0
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	0	0
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	0	0
mehr als 5 Jahre	0	0

Forderungen an Kunden

	Geschäftsjahr T€	Vorjahr T€
Bilanzposten insgesamt	1.695.210	1.723.345
Forderungen an verbundene Unternehmen	0	2
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	62.016	41.023
Nachrangige Vermögensgegenstände	22.373	29.594
Restlaufzeiten		
bis 3 Monate (inkl. Zinsabgrenzung)	29.923	113.116
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	172.163	160.172
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	769.721	798.520
mehr als 5 Jahre	622.400	569.529
Forderungen mit unbestimmter Laufzeit	101.003	82.008

Bei den nachrangigen Forderungen an Kunden handelt es sich ausschließlich um haftungsfrei gestellte Eigenkapitalhilfedarlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

	Geschäftsjahr T€	Vorjahr T€
Bilanzposten insgesamt	582.906	565.781
Forderungen an verbundene Unternehmen	0	0
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
Nachrangige Vermögensgegenstände	26.104	21.704
im Folgejahr fällig	28.122	36.780
börsenfähige Wertpapiere	582.906	565.781
davon: börsennotiert	569.576	557.456
davon: nicht börsennotiert	13.330	8.325
davon: nicht mit dem Niederstwert bewertet*	43.817	47.161

* Zinsabgrenzungen sind nicht enthalten, sie belaufen sich auf 106 T€ (Vj. 121 T€).

Bei den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, die wie Anlagevermögen behandelt werden, sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Höhe von 506 T€ (Vj. 308 T€) unterblieben, da die Wertminderungen nach unserer Einschätzung marktpreisbezogene Wertschwankungen und daher nicht von dauerhafter Natur sind. Die beizulegenden Zeitwerte dieser Papiere betragen 43.311 T€ (Vj. 46.853 T€), die Buchwerte belaufen sich auf 43.817 T€ (Vj. 47.161 T€). Die beizulegenden Zeitwerte der Gesamtposition der wie Anlagevermögen bewerteten Wertpapiere betragen 212.778 T€ (Vj. 135.344 T€), die Buchwerte 212.496 T€ (Vj. 134.889 T€). Insgesamt sind stille Reserven in Höhe von 282 T€ (Vj. 455 T€) enthalten. Die Bestände der nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewerteten Wertpapiere werden in einem separaten Depot geführt. Den wesentlichen Teil ihres Wertpapierbestandes hält die EDEKABANK AG, um den Zahlungsverkehr gegebenenfalls durch notenbankfähige Sicherheiten abzusichern, sowie zur Verstärkung der Ertragsentwicklung.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

	Geschäftsjahr T€	Vorjahr T€
Bilanzposten insgesamt	97.194	94.577
börsenfähige Wertpapiere	0	10.428
davon: börsennotiert	0	0
davon: nicht börsennotiert	0	10.428
davon: nicht mit dem Niederstwert bewertet	0	0

Einen geringeren Teil ihres Wertpapierbestandes hält die Bank in Form eines Spezialfonds. Die bisher in der Direktanlage gehaltenen Anteile an drei Immobilienfonds wurden Ende 2018 veräußert. Die Investition in den Spezialfonds dient der Risikodiversifizierung und der Ertragssteuerung. Der Marktwert der im Umlaufvermögen gehaltenen Fondsanteile beträgt zum Bilanzstichtag 116.717 T€ (Vj. 112.816 T€). Die Differenz zum Buchwert in Höhe von 19.523 T€ (Vj. 26.406 T€) ist eine stille Reserve. Im Geschäftsjahr sind Ausschüttungen aus dem Spezialfonds sowie aus den Immobilienfonds in Höhe von insgesamt 1.048 T€ (Vj. 1.466 T€) erfolgt. Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe liegen nicht vor.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens entwickelten sich wie folgt:

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres T€	Veränderungen (saldiert) T€	Buchwert am Bilanzstichtag T€
Wertpapiere des Anlagevermögens	142.889	69.607	212.496

In den saldierten Veränderungen der Wertpapiere des Anlagevermögens sind im laufenden Geschäftsjahr vorgenommene Umwidmungen aus dem Umlaufvermögen mit Buchwerten in Höhe von 48.054 T€ (Vj. 75.672 T€) enthalten sowie Verkäufe mit einem Buchwert in Höhe von 16.930 T€ (Vj. 0 T€). Hierunter fällt der Verkauf einer Staatsanleihe der Republik Irland mit einem Buchwert in Höhe von 6.930 T€, die aus Risikogesichtspunkten aufgrund der Gefahr eines ungeordneten Brexit veräußert wurde. Weiterhin wurden Anteile an einem Immobilienfonds mit einem Buchwert von 10.000 T€ aus der Direktanlage veräußert. Grund hierfür ist die risikostrategische Erwägung, Immobilienrisiken ausschließlich über den gehaltenen Spezialfonds einzugehen.

Beteiligungen

	Geschäftsjahr T€	Vorjahr T€
Bilanzposten insgesamt	28.413	28.421
börsenfähige Wertpapiere	27.118	27.118
davon: börsennotiert	0	0
davon: nicht börsennotiert	27.118	27.118

Anteilsbesitz gem. § 285 Nr. 11 HGB

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Eigenkapital in Mio. €	Anteil am Kapital in v. H.	Ergebnis 2017 in Mio. €
Norddeutsche Genossenschaftliche Beteiligungs-AG, Hannover	1.375*	1,1585	48*
DZ Bank AG, Frankfurt	10.504	0,003463	570

* abweichendes Geschäftsjahr zum 31.08.2018

Es besteht eine gegenseitige Beteiligung mit der DZ BANK AG.

Die Beteiligungen entwickelten sich wie folgt:

	Anschaffungs- kosten zu Beginn des Geschäfts- jahres T€	Veränderungen (saldiert) T€	Buchwert am Bilanzstichtag T€
Beteiligungen	30.059	-1.646	28.413

Anteile an verbundenen Unternehmen

	Geschäftsjahr T€	Vorjahr T€
Bilanzposten insgesamt	233	233
börsenfähige Wertpapiere	0	0
davon: börsennotiert	0	0
davon: nicht börsennotiert	0	0

Anteilsbesitz gem. § 285 Nr. 11 HGB

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Eigenkapital T€	Anteil am Kapital in v. H.	Ergebnis 2018 T€
EDEKA Versicherungsdienst Vermittlungs GmbH, Hamburg	1.000	100	0*

* Ergebnisabführungsvertrag

Mit der EDEKA Versicherungsdienst Vermittlungs-GmbH besteht ein Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen entwickelten sich wie folgt:

	Anschaffungs- kosten zu Beginn des Geschäfts- jahres T€	Veränderungen (saldiert) T€	Buchwert am Bilanzstichtag T€
Anteile an verbundenen Unternehmen	233	0	233

Sachanlagen

BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG Entwicklung	Anschaffungs- / Herstellungskosten T€	Kumulierte Abschreibungen T€	Buchwert am Bilanzstichtag T€
Stand 01.01.2018	3.314	2.031	
Zugänge	351	327	
Zuschreibungen	0	0	
Abgänge	353	351	
Stand 31.12.2018	3.312	2.007	1.305
Stand 31.12.2017			1.283

Der in den Sachanlagen enthaltene Gesamtbetrag der Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt 1.305 T€ (Vj. 1.283 T€).

Vermögensgegenstände in Fremdwährung

Der in den Vermögensgegenständen enthaltene Betrag in Fremdwährung beläuft sich auf 729 T€ (Vj. 528 T€).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	Geschäftsjahr T€	Vorjahr T€
Bilanzposten insgesamt	932.384	860.449
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
Restlaufzeiten		
bis 3 Monate (inkl. Zinsabgrenzung)	32.462	28.732
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	100.411	87.960
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	489.530	447.765
mehr als 5 Jahre	291.565	269.795

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	Geschäftsjahr T€	Vorjahr T€
Bilanzposten insgesamt	1.305.973	1.256.496
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.409	913
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	44.574	196.732
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten		
Restlaufzeiten		
bis 3 Monate (inkl. Zinsabgrenzung)	7.988	317
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	0	0
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	20.703	23.719
mehr als 5 Jahre	0	40
andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
Restlaufzeiten		
bis 3 Monate (inkl. Zinsabgrenzung)	118.947	222.495
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	13.163	14.438
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	9.774	8.600
mehr als 5 Jahre	68	68

Sonstige Verbindlichkeiten

In diesem Bilanzposten sind 1.761 T€ (Vj. 1.677 T€) aus noch abzuführenden Steuern und Abgaben sowie 443 T€ (Vj. 298 T€) aus Verbindlichkeiten aus unbezahlten Rechnungen enthalten. Darüber hinaus enthält die Position eine Verbindlichkeit gegenüber dem EDEKA Bildungsfonds in Höhe von 2.061 T€ (Vj. 2.355 T€), die bis zum Jahr 2025 linear getilgt wird.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten Passive Rechnungsabgrenzung enthält 37 T€ (Vj. 47 T€) Disagiobeträge aus Forderungen.

Rückstellungen

Die Position Andere Rückstellungen beinhaltet als wesentliche Posten Rückstellungen für Zinsverbindlichkeiten aus Sparverträgen in Höhe von 3.584 T€ (Vj. 2.072 T€) und Rückstellungen für Sonderzahlungen an die Mitarbeiter sowie den Vorstand in Höhe von 1.380 T€ (Vj. 1.426 T€). Der Rückstellungsbetrag versteht sich inklusive der bestehenden Urlaubsansprüche und der geleisteten Mehr-Arbeitszeit für das abgelaufene Geschäftsjahr.

Eigenkapital

	Geschäftsjahr T€	Geschäftsjahr T€
Gezeichnetes Kapital		76.160
Kapitalrücklage		41.775
Gewinnrücklagen		36.833
gesetzliche Rücklage	1.278	
andere Gewinnrücklagen		
Stand 01.01.2018	34.055	
Einstellung aus dem Jahresüberschuss 2018	1.500	
Stand 31.12.2018 nach Feststellung Jahresabschluss 2018	35.555	
Eigenkapital nach Feststellung Jahresabschluss 2018		154.768

Zum 31. Dezember 2018 ist das Grundkapital der EDEKABANK AG in 76.160.000 vinkulierte auf den Namen lautende Stückaktien zu je 1,00€ eingeteilt und wird von der EDEKA ZENTRALE AG & Co. KG mit 41,3 %, der DZ BANK AG mit 8,4 % und im Übrigen von den EDEKA-Regionalgesellschaften mit 50,3 % gehalten.

Gemäß Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 17. Juni 2017 ist der Vorstand der EDEKABANK AG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 30. Juni 2022 von 76.160.000,00€ um bis zu 19.600.000,00€ durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bareinlage zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates den Zeitpunkt, das Ausmaß und alle sonstigen Bedingungen der Kapitalerhöhung, einschließlich eines Bezugsrechtsausschlusses zum Ausgleich sich ergebender Spitzenbeträge, zu bestimmen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft umkehrende Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Bilanzansätzen gebildet, soweit dies nach § 274 HGB zulässig ist. Aktive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus der Risikovorsorge nach § 340f HGB sowie den ordentlichen Erträgen des Spezialfonds. Passive latente Steuern ergeben sich nicht. Der aktivische Überhang ist auf Grund des Wahlrechts nicht aktiviert worden. Die Bewertung erfolgte mit dem für das Geschäftsjahr 2018 geltenden Steuersatz für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer von 31,9 %.

Verbindlichkeiten in Fremdwährung

Der in den Verbindlichkeiten enthaltene Betrag in Fremdwährung beläuft sich auf 711 T€ (Vj. 481 T€).

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus Eventualverbindlichkeiten wird als gering eingestuft. Die unter dem Strich ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sowie die unwiderruflichen Kreditzusagen sind Bestandteil unseres originären Kreditgeschäftes und unterliegen denselben konservativen Bewertungskriterien wie alle übrigen mit Adressenausfallrisiken behafteten Forderungen. Allen erkannten Risiken bei den Eventualforderungen wird durch Rückstellungsbildung Rechnung getragen. Bei den Eventualverbindlichkeiten wurden Deckungsguthaben in Höhe von 2,5 Mio. € (Vj. 2,0 Mio. €) in Abzug gebracht.

Der in den Eventualverbindlichkeiten enthaltene Betrag in Fremdwährung beläuft sich auf 22 T€ (Vj. 21 T€).

Termingeschäfte

Zum Bilanzstichtag hat die EDEKABANK AG zwei auf Euro lautende Zinsswaps im Bestand, die mit der DZ BANK AG abgeschlossen wurden. Gemäß einer Sicherheitenvereinbarung mit der DZ BANK AG waren zum Bilanzstichtag 1.699 T€ (Vj. 1.700 T€) Sichteinlagen an diese verpfändet.

IN T€	Restlaufzeit (Nominal)			Marktwerte	
	< = 1 Jahr	bis 5 Jahre	> 5 Jahre	positive	negative
Zinsswap	437	4.509	0	0	312
Zinsswap	0	0	10.000	0	925

Sonstiges

Unser Institut ist Mitglied der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. Die von uns im Rahmen der Sicherungseinrichtung übernommene Garantie beschränkt sich in der Höhe auf den Betrag von 6.343 T€ (Vj. 5.839 T€). Ferner besteht gemäß § 7 der Beitritts- und Verpflichtungserklärung zum institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH (BVR-ISG) eine Beitragsgarantie gegenüber der BVR-ISG. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung beziehungsweise Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen nachzukommen.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Zinsergebnis

In den Zinserträgen sind negative Zinsen aus Aktivgeschäften in Höhe von 440 T€ (Vj: 115 T€), in den Zinsaufwendungen sind negative Zinsen aus Passivgeschäften in Höhe von 509 T€ (Vj. 510 T€) enthalten.

Provisionsergebnis

Im Provisionsergebnis sind als wesentliche Posten Erträge aus dem Effektengeschäft und aus dem Zahlungsverkehr enthalten.

Sonstiges betriebliches Ergebnis

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten als wesentliche Komponenten den Ertrag aus der Kostenumlage einer Tochtergesellschaft in Höhe von 3.150 T€ (Vj. 3.250 T€) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von insgesamt 567 T€ (Vj. 2.955 T€). Darüber hinaus sind Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 1 T€ (Vj: 13 T€) sowie Erträge aus der Bewertung von Fremdwährung in Höhe von 4 T€ (Vj: 0 T€) enthalten.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen belaufen sich auf 293 T€ (Vj: 239 T€), die Aufwendungen aus der Bewertung von Fremdwährung betragen 0 T€ (Vj: 6 T€). 151 T€ (Vj. 227 T€) entfallen auf die Auflösung eines Abgrenzungspostens für bereits gezahlte Verwaltungsgebühren gemäß Kooperationsvertrag zwischen der EDEKABANK AG und einer Leasinggesellschaft.

Steuern

Die Ertragsteuern sind in vollem Umfang dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zuzuordnen. In diesem Posten sind Erträge aus Steuerumlagen an Organgesellschaften in Höhe von 135 T€ (Vj. 157 T€) enthalten.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018 weist einen Jahresüberschuss von 6.065 T€ aus.

Der Bilanzgewinn von 4.597 T€ errechnet sich wie folgt:

	T€
Jahresüberschuss	6.065
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	32
	6.097
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	1.500
Bilanzgewinn	4.597

Es wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, den Bilanzgewinn zur Ausschüttung einer Dividende von 0,06 € je Stückaktie auf das Grundkapital zu verwenden und 28 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

E. SONSTIGE ANGABEN

Im Hinblick auf die Darstellung der Gesamtbezüge des Vorstandes macht die Bank von der Vorschrift nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Im Geschäftsjahr 2018 betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates 109 T€ (Vj. 111 T€).

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und den Hinterbliebenen früherer Vorstandsmitglieder sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen 2.331 T€ (Vj. 2.226 T€) zurückgestellt, die laufenden Bezüge betragen 136 T€ (Vj. 142 T€).

Zum Bilanzstichtag bestehen Vorschüsse und Kredite an Unternehmensorgane in folgender Höhe:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	T€	T€
Mitglieder des Vorstandes	291	1
Mitglieder des Aufsichtsrates	2.517	2.941

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	T€	T€
a) Honorar für Abschlussprüfungsleistungen	189	189
b) Honorar für andere Bestätigungsleistungen	66	26
davon: für Vorjahre	2	12
c) Honorar für Steuerberatungsleistungen	0	0
d) Honorar für sonstige Leistungen	7	25
davon: für Vorjahre	7	0
	262	240

Zahl der Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt

Insgesamt belief sich die Zahl unserer Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt auf 152, davon waren 73 männlich und 79 weiblich. Daneben hatten 3 Personen einen Ausbildungsvertrag.

Am 31. Dezember 2018 betrug die Zahl unserer vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer 131. Daneben waren 21 Arbeitnehmer teilzeitbeschäftigt und 4 Auszubildende bei uns tätig. Die Belegschaft besteht zum 31. Dezember 2018 aus vier Prokuristen, 18 Bevollmächtigten und 134 Angestellten und Auszubildenden.

NACHTRAGSBERICHT

Es ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt sind.

VORSTAND
Maik Wandtke, Sprecher (Vorstand Markt)
Heiko Gerdts (Vorstand Marktfolge)

AUFSICHTSRAT	
Wilhelm Behrends (Vorsitzender)	Selbstständiger Einzelhandelskaufmann
Markus Mosa (stellv. Vorsitzender)	Vorstandsvorsitzender der EDEKA AG
Uwe Berghaus (seit 23. Juni 2018)	Vorstandsmitglied der DZ BANK AG
Karsten Bernhardt*	Bankangestellter
Rainer Huber	Geschäftsführer der EDEKA Handelsgesellschaft Südwest mbH
Ute Kämpfer*	Volljuristin
Ralf Kalk*	Bankkaufmann
Wolfgang Matthiessen (seit 23. Juni 2018)	Selbstständiger Einzelhandelskaufmann
Heinrich Nientied	Selbstständiger Einzelhandelskaufmann
Thomas Ruge*	Angestellter im Versicherungswesen
Armin Schäfer	Selbstständiger Einzelhandelskaufmann
Anna Maria Schalk	Geschäftsführerin der EDEKA Handelsgesellschaft Südbayern Handels Stiftung & Co. KG
Stefan Zeidler (bis 23. Juni 2018)	Vorstandsmitglied der DZ BANK AG

* Arbeitnehmervertreter

Gemäß § 290 Abs.5 HGB erstellt die Bank keinen Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018, da die einzige Tochtergesellschaft der EDEKABANK AG gemäß § 296 Abs.2 HGB für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Hamburg, 1. März 2019

EDEKABANK AG
Der Vorstand

Wandtke

Gerdts

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die EDEKABANK AG, Hamburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der EDEKABANK AG, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der EDEKABANK AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537 / 2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir mit der Bilanzierung und Bewertung der Forderungen an nahe stehende Unternehmen und Personen den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen

Bilanzierung und Bewertung der Forderungen an nahe stehende Unternehmen und Personen

a) Im Bilanzposten „Forderungen an Kunden“ werden insgesamt Forderungen in Höhe von Mio. EUR 1.695,2, das sind 66,3 % der Bilanzsumme, ausgewiesen. Die in dem Posten enthaltenen Forderungen an nahe stehende Unternehmen und Personen (im Folgenden: kurz „nsP“) betreffen im Wesentlichen die Forderungen an die EDEKA Zentralorganisation sowie die regionalen EDEKA Großhandlungen und deren Tochtergesellschaften und bilden aufgrund der Größe innerhalb des Firmenkundengeschäfts der EDEKABANK ein eigenständiges strategisches Geschäftsfeld. Daneben bestehen betragsmäßig geringfügige Forderungen an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats in Form von Darlehen und Kreditkartenforderungen. Durch die regionalen EDEKA Großhandlungen werden umfangreiche Sicherungsleistungen (zum Beispiel Bürgschaften und Garantien) für die selbstständigen EDEKA-Einzelhändler abgegeben, sodass insoweit ein Konzentrationsrisiko in Bezug auf Adressenausfallrisiken in diesem Teilportfolio besteht. Durch die gewährten Sicherungsleistungen und die dadurch verringerten Blankoanteile bei Kreditengagements der Bank bei den an EDEKA-Einzelhändler ausgereichten Darlehen wird seitens der Bank bei bonitätsschwächeren EDEKA-Einzelhändlern in Höhe der Sicherungsleistung auf die Bildung von Wertberichtigungen verzichtet. Zusätzlich ist zumindest über die zu nicht marktüblichen Konditionen zustande gekommenen Geschäfte mit nsP, soweit sie wesentlich sind, gemäß § 285 Nr. 21 HGB im Anhang zu berichten.

Die Einstufungen der Kreditnehmer als nsP durch die EDEKABANK beruhen zum einen auf den Vorgaben des IAS 24.9, zum anderen auch auf den Vorschriften des KWG zu Organkrediten. Die korrekte Einstufung der Kreditnehmer als nsP erfordert neben den rechtlichen Kenntnissen, wer als nsP gilt, insbesondere eine vollständige interne Erfassung der Gesellschafter-, Beteiligungs- und Aufsichtsorganstrukturen durch die gesetzlichen Vertreter der EDEKABANK.

Die Bilanzierung und Bewertung der Forderungen an nsP wurde von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bestimmt, da die Forderungen an nsP sowohl hinsichtlich der Betragshöhe bezogen auf den Bilanzposten Forderungen an Kunden als auch bezogen auf die durch diese generierten Zinserträge bedeutsam sind. Die Einschätzung der Werthaltigkeit der Forderungen an nsP ist in besonderem Maße ermessenbehaftet und hängt von Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter in Bezug auf die zukünftig erwarteten Rückflüsse aus Zins- und Tilgungsansprüchen sowie ggf. dem Bestehen und der Höhe von Sicherheiten ab. Es besteht das Risiko, dass Wertberichtigungen nicht oder nicht in ausreichender Höhe gebildet wurden.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zur Bilanzierung und Bewertung der Forderungen an Kunden sind im Abschnitt B) des Anhangs enthalten. Darüber hinaus sind Erläuterungen zum Risikomanagementsystem in Bezug auf die Steuerung der Adressenausfallrisiken in Abschnitt III „Risikobericht“ des Lageberichts enthalten.

b) Wir haben unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte als auch aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Zunächst haben wir uns einen umfassenden Einblick in die Zusammensetzung und Entwicklung des Kreditportfolios, die damit verbundenen Adressenausfallrisiken, die verwendeten Methoden sowie das interne Kontrollsystem in Bezug auf die Überwachung und Bewertung der Adressenausfallrisiken verschafft. Dabei haben wir den internen Prozess zur Identifizierung der nsP daraufhin geprüft, ob die Vollständigkeit der Erfassung der nsP und der Kreditgeschäfte mit nsP sichergestellt wird. Darauf aufbauend haben wir die für die Bilanzierung und Bewertung der Forderungen an nsP relevanten Kontrollen identifiziert und diese auf Angemessenheit und Wirksamkeit geprüft. Wir haben die Verität der Forderungen durch Einsichtnahme in die Kreditverträge und Auszahlungsdokumentationen geprüft. Anschließend haben wir auf Basis von ausgewählten Einzelfällen die Angemessenheit der wesentlichen getroffenen Annahmen und Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter in Bezug auf die Beurteilung der Werthaltigkeit der Forderungen an nsP gewürdigt. Wir haben hierzu insbesondere die Unterlagen der EDEKABANK zur Bonität der EDEKA Zentralorganisation, der EDEKA-Großhandlungen sowie ausgewählter EDEKA-Einzelhändler ausgewertet sowie die Werthaltigkeit von Sicherheiten geprüft.

In Bezug auf die Prüfung der Marktüblichkeit der Kreditkonditionen bei nsP haben wir uns den Kreditvergabeprozess einschließlich der gewählten Vergleichsmaßstäbe (Kreditkonditionen bei anderen Kunden) nachweisen lassen. Ferner haben wir geprüft, ob Angaben im Anhang zu den nsP erforderlich sind und diese ggf. vollständig und richtig sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. Juni 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. Juni 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2010 als Abschlussprüfer der EDEKABANK AG, Hamburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung des Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäfts gemäß § 89 Abs. 1 WpHG
- Bestätigungsleistungen für BVR und BaFin
- Erörterung von Fragestellungen im Zusammenhang mit Bilanzierungssachverhalten

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Matthias Rütten.

Hamburg 13. März 2019

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Andreas Feige)	(Matthias Rütten)
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer



Impressum

Beratung, Konzept & Design

Silvester Group
www.silvestergroup.com

Fotografie

Christian Schmid

Redaktion

Janine Naborowski

Papier

FSC C01 1032



EDEKABANK AG
New-York-Ring 6
22297 Hamburg

Privatkunden
Fon 040 311 711-200
Fax 040 311 711-7235
E-Mail: privatkunden@edekabank.de

Selbstständige Einzelhändler
Fon 040 311 711-100
Fax 040 311 711-7145
E-Mail: firmenkunden@edekabank.de

EDEKABANK.de

Die EDEKABANK AG ist Mitglied des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Berlin, und damit auch in den Einlagensicherungsfonds des Verbundes einbezogen.



Mitglied der genossenschaftlichen FinanzGruppe